



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 7/8, Juli/August 1992

Nr. 318

37. Jahrgang

Thomas Klestil - Bundespräsident

Zum Nachfolger von Dr. Kurt Waldheim, der in den letzten 6 Jahren Bundespräsident der Republik Österreich gewesen ist, wurde Dr. Thomas Klestil gewählt. Österreichischen Landsleuten in den Vereinigten Staaten ist er kein Unbekannter. Dr. Klestil war von 1969 - 1974 Generalkonsul in Los Angeles, von 1978 - 1982 Botschafter bei den Vereinten Nationen in New York und anschließend bis 1987 Botschafter in Washington.

Wie bereits berichtet, sind zur Bundespräsidentenwahl am 26. April 1992 vier Kandidaten angetreten. Die Wahl ergab nachstehende Ergebnisse: Dr. Rudolf Streicher (SPÖ) 41%, Dr. Thomas Klestil (ÖVP) 37%, Dr. Heide Schmidt (FPÖ) 16%, Dr. Robert Jungk (Grüne Alternative) 6%. Die Wahlbeteiligung betrug damals 84%.

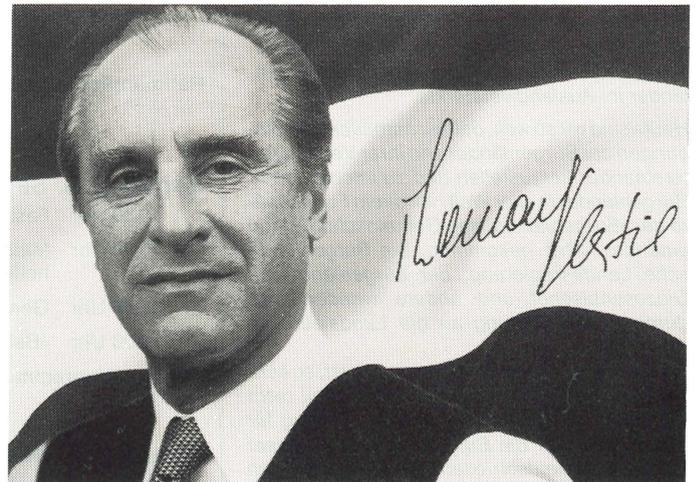
Da keiner der vier Kandidaten die absolute Mehrheit an Stimmen erreichte, mußten die beiden Kandidaten, die die meisten Stimmen erhielten, zu einer Stichwahl am 24. Mai antreten. Dabei errang Dr. Thomas Klestil einen klaren Wahlsieg über Dr. Rudolf Streicher. Auf Klestil entfielen 57%, auf Streicher 43% der abgegebenen Stimmen.

Die Wahl wurde als Persönlichkeitswahl geführt. Die beiden großen Parteien, die diese Kandidaten unterstützten, die ÖVP und die SPÖ, betonten, daß sie ihre Kandidaten als Einzelpersonlichkeiten gewählt wissen wollen und darauf verzichten, die Resultate der Wahlen ihren Parteien zuzurechnen.

Die Wahlbeteiligung beim zweiten Wahlgang für die Bundespräsidentenwahl lag bei 80%.

Entgegen den meisten Erwartungen hat sich im zweiten Wahlgang gezeigt, daß die große Mehrzahl der Wähler, die bei der ersten Wahl Heide Schmidt gewählt haben, nunmehr Klestil ihre Stimme gaben. Auch von den Wählern des Kandidaten Jungk hat offenbar der größere Teil sich ebenfalls für Thomas Klestil entschieden. Auf diese Weise kam der überraschend hohe Wahlsieg von Dr. Klestil zustande, der im ersten Wahlgang noch etwa 3% hinter Dr. Streicher gelegen war, diesen aber im zweiten Wahlgang um etwa 17% überholen konnte.

Überraschend war auch, daß Dr. Klestil in jedem der neun Bundesländer, sogar in der Bundeshauptstadt Wien, im Ergebnis vor Dr. Streicher gelegen war. Im Burgenland haben 50,8% Klestil und 49,2% Streicher gewählt. Am besten schnitt Dr. Streicher in folgenden Gemeinden ab: Tschanigraben 86%, Hirm 76%, Neutal 73%, Weppersdorf 70%, Oibendorf 70%. Dagegen erreichte Dr. Klestil in folgenden Gemeinden seinen größten Stimmenanteil: Strem 76%, Eberau 76%, Leithaprodersdorf 74%, Deutsch Schützen-Eisenberg 73%, Piltersdorf 70%.



Die Wahl zum österreichischen Bundespräsidenten war die zweite Wahl, bei der auch die österreichischen Staatsbürger im Ausland teilnehmen konnten. Die erste Wahl war die Nationalratswahl 1990. Diese Wahl war durch die noch immer unzureichenden Durchführungsbestimmungen für die Ausübung des Wahlrechts sehr stark beeinträchtigt.

An der Wahl haben nur 30.677 österreichische Staatsbürger im Ausland teilgenommen. 377 Stimmen waren nicht gültig.

Im ersten Wahlgang entfielen auf Streicher 38%, auf Klestil 37%, auf Schmidt 13%, auf Robert Jungk 11%. Keine Angaben liegen über die Zahl jener Wahlkarten vor, die erst nach Ablauf der viel zu kurz bemessenen Frist einlangten und daher nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Im zweiten Wahlgang haben 37.151 Auslandsösterreicher ihre Stimme abgegeben, davon entfielen auf Dr. Klestil 63%, auf Dr. Streicher 37%.

Berechtigte Unzufriedenheit herrscht unter den Auslandsösterreichern mit dem zu aufwendigen und langwierigen Ablauf bis zur Stimmabgabe. Naturgemäß sind es auch die zu knappen Fristen in weiter entlegenen Gebieten, die eine Teilnahme an der Wahl so gut wie unmöglich machten. Die Burgenländer in Amerika und Australien, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, sind im besonderen davon betroffen. Die von allen Auslandsösterreichern-Organisationen, auch von der Burgenländischen Gemeinschaft, seit Jahren geforderte Einführung der reinen Briefwahl ist mehr als aktuell geblieben.

Liebe Landsleute!

Es ist erstaunlich und erfreulich zugleich, daß die Zahl der Leser im Burgenland und in anderen Bundesländern Österreichs zunimmt und immer mehr Leute Interesse an der Arbeit der »Burgenländischen Gemeinschaft« bekunden. Das war nicht immer so.

Als Dr. Toni Lantos 1956 unsere Zeitung gründete, nannte er sie im Untertitel »Briefe aus der alten Heimat«. Die Zeitung sollte Neuigkeiten aus den burgenländischen Dörfern den ausgewanderten Landsleuten mitteilen, war also vor allem darauf ausgerichtet, die Beziehungen der Ausgewanderten mit ihren jeweiligen Heimatdörfern zu vertiefen. Später kamen dann Landesnachrichten von allgemeinem Interesse dazu und auch wichtige Neuigkeiten aus Österreich. Unsere Zeitung wurde zu einem Informationsblatt über unser Land und für unser Land.

In der Folge haben die Burgenländer im Ausland unserer Zeitung geschrieben und ihrerseits über ihr Leben in der Fremde berichtet. So kam es dazu, daß wir in der Zeitung auch über die Burgenländer im Ausland berichteten, was vor allem die Burgenländer in der Heimat interessierte und das Interesse am Leben der Burgenländer im Ausland verstärkte.

Heute sind wir so weit, daß wir mithilfe von Verbindungen der Burgenländer und ihrer Vereine untereinander herzustellen und zu intensivieren. Burgenländer in aller Welt, vor allem Funktionäre der »Burgenländischen Gemeinschaft«, sind einander näher gekommen. Die Burgenländische Landesregierung, der burgenländische Diözesanbischof und andere wenden sich durch unsere Zeitung an die Landsleute im Ausland.

So sehr diese Entwicklung erfreulich ist, so sehr hat es auch Zeitungsmachern die Arbeit nicht erleichtert. Wir sind bemüht, eine Zeitung für alle zu sein, für die Burgenländer, die besser Englisch als Deutsch lesen können, für die Alten und die Jungen. Sosehr dieser Leserkreis in sich verschieden ist, so ist doch den einzelnen eines gemeinsam: Sie alle kennen das Burgenland, haben gute Beziehungen zu diesem Land, und sie lieben ihre Heimat. Das kommt auch in vielen Briefen zum Ausdruck. Einen von Ihnen haben wir auf Seite 11 abgedruckt.

Und nun habe ich eine Bitte an unsere Leser: Schicken Sie uns Nachrichten aus dem Ausland, aber auch aus burgenländischen Orten, damit wir eine repräsentative Zeitung sein können. Wir können nur über das berichten, was wir wissen. Ich hätte auch gerne, daß die »15 Worte burgenländisch«, die überall guten Anklang finden, durch Mundartaussprüche aus dem mittleren und nördlichen Burgenland erweitert werden. Bis jetzt haben wir nur den »hianzischen« Dialekt aus dem südlichen berücksichtigen können. Schicken Sie uns solche Wörter!

Bis jetzt haben mehr als 30.000 Personen unsere Landesausstellung »nach Amerika« besucht. Nach einer Besucher-Umfrage haben 91% erklärt, daß sie von der Ausstellung begeistert sind. Das ist ein beachtlicher Prozentsatz!

Wir laden auch Sie ein, nach Güssing zu kommen.

Mit heimatlichen Grüßen

Walter Dujmovits
Präsident

Programm der Tagung des Weltbundes der Österreicher im Ausland

vom 3. bis 6. September 1992 in Güssing

Donnerstag, 3. September 1992

- ab 09.00 Uhr Registrierung der Teilnehmer und Ausgabe der Tagungsmappen im Kulturzentrum Güssing
- 18.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung »Das 10. Bundesland«
Präsentation der Festschrift
»40 Jahre Weltbund der Österreicher im Ausland«,
- 20.00 Uhr Südburgenländischer Abend und Empfang durch den Bürgermeister der Stadt, Oberamtsrat Ludwig Krammer, auf der Burg Güssing

Rahmenprogramm: Besuch der Landesausstellung »... nach Amerika«
Mittagessen in Neusiedl bei Güssing
Besuch des Schnapsmuseums in Kukmirn und der Abfüllanlage von »Güssinger« Mineralwasser in Sulz

Freitag, 4. September 1992

- 09.00 Uhr Generalversammlung im Kulturzentrum Güssing
Empfang der Auslandsösterreicher-Jugend durch Bgm. Oberamtsrat Ludwig Krammer im Stadamt
- 15.00 Uhr Weltbundratsitzung
- 16.30 Uhr Überseedelegiertengespräch
- 20.00 Uhr Abendessen, gegeben vom Landeshauptmann des Burgenlandes, Karl Stix, im Kulturzentrum Güssing

Rahmenprogramm: Besichtigungsfahrten und Mittagessen »Kultur-Cafe« im Künstlerdorf Neumarkt/Raab
Besuch der Landesausstellung »... nach Amerika«

Samstag, 5. September 1992

- 10.30 Uhr Festakt im Kulturzentrum Güssing
- 13.00 Uhr Mittagessen gegeben vom Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten, Dr. Alois Mock, im Hotel Raffel in Jennersdorf
- 15.00 Uhr Generalversammlung im Hotel Raffel in Jennersdorf
- 20.00 Uhr »Ball der Auslandsösterreicher« im Kulturzentrum Güssing

Rahmenprogramm: Besuch des Kellerviertels in Heiligenbrunn
Besuch der Landesausstellung »... nach Amerika«

Sonntag, 6. September 1992

- 11.00 Uhr Hl. Messe für die Auslandsösterreicher, zelebriert von Diözesanbischof DDr. Stefan László in der Klosterkirche Güssing.

Rahmenprogramm: Kroatisches Dorffest in Güttenbach
Ausklang beim Heurigen

Programmänderungen vorbehalten. Anmeldungen bei der **Burgenländischen Gemeinschaft, Hauptplatz 7, A-7540 Güssing, Tel. 03322/2598; Fax 03322/2133; Tagungsgebühr: öS 500.—** (Jugendliche unter 18 Jahren frei). Anmeldung bzw. Bezahlung für das Rahmenprogramm kann an Ort und Stelle bei der Ausgabe der Tagungsmappen im Tagungsbüro im Kulturzentrum in Güssing erfolgen.

Sturmflut

Die aufgewühlte See
in ihrer Urgewalt,
sie jagt selbst die Wolken.
Aufgeschreckten Herden gleich
flieh'n sie gen den Horizont -
den vergebens erreichten.
Neue hetzen brüllend nach.
Von der Elemente
schaurigem Chor umtost
steht der Mensch auf dem Damm
und bangt, daß er nicht birst.

Anny Polster

Landesausstellung - Burg

Dr. Walter Dujmovits, Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft, 60 Jahre



Prof. Dr. Walter Dujmovits, einer der profiliertesten Lehrer unseres Landes, Direktor am BORG in Güssing, Lehrerbildner an der PÄDAK in Eisenstadt und Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft ist 60 Jahre alt geworden. Es ließen sich hier noch einige hohe Funktionen anführen, die Dr. Dujmovits bekleidet. Sie alle sprechen von Arbeits- und Einsatzfreudigkeit und wohl auch von Dank und Anerkennung und Auszeichnung (Ernennung zum Oberstudienrat, Ehrenzeichen des Landes Burgenland, Goldenes Ehrenzeichen der Burgenländischen Gemeinschaft). Trotz der vielen außerschulischen Tätigkeiten sollte der Sport nicht zu kurz kommen: Goldenes Sportabzeichen.

Wir, die Prof. Dr. Walter Dujmovits, unseren lieben Freund Walter, durch viele Jahrzehnte kennen, wären trotzdem geneigt zu fragen: »Wie hast Du das geschafft, Walter, daß Du so schnell 60 Jahre alt geworden bist?« Mit seinem unbesiegbaren Humor würde die Antwort sein: »Ja, bin ich das schon?« Wahrlich, unser Jubilar könnte den Kalender Lüge strafen. Die sechs Jahrzehnte haben Dr. Dujmovits in seiner Rüstigkeit, seiner Begeisterungsfähigkeit und seiner Frohnatur (er versteht herrlich »die Steirische Harmonika« zu spielen) nichts anhaben können.

»60 Jahre« hört man heutzutage oft »ist kein Alter«. Die Geriatrie, die Altersheilkunde, sagt ja auch: »Es sind nicht die Jahre, die zählen, um alt zu sein. Alt ist, wer das letzte Stückchen Jugend aus seiner Seele vertreibt und sich dem Alter verschreibt.« Es sei Psychologen beigeplottet, die sagen: »Lehrerjahre laufen schneller, Lehrer leben mit der Jugend. Ihr Leben ist erfüllt von jungen Menschen mit ihrer Unbeschwertheit und Unbekümmertheit, mit ihrem fröhlichen Lachen und ihrem Optimismus, wenn auch bisweilen mit manchen Widerwertigkeiten und Problemen. In dieser Bewegtheit vergehen Lehrerjahre schneller.« So ist Alter relativ. Es ist unumstritten: alt wird, wer seine Ideale aufgibt. Für Prof. Dr. Walter Dujmovits gilt der goldene Grundsatz: »Fang' nie an aufzuhören, hör' nicht auf anzufangen!«

Prof. Dr. Walter Dujmovits ist der geborene Lehrer. Wohl das schönste Prädikat für einen Lehrer und

Erzieher! Walter Dujmovits ist Eisenhüttler - Sohn eines Dorflehrers (Vater: Oberschulrat Jakob Dujmovits, der mit 80 Jahren noch »Ungarisch« an Volkshochschulen unterrichtete).

Prof. Dr. Walter Dujmovits kommt aus einer Auswandererdynastie. Durch seine große Forschungsarbeit auf amerikanischem Boden »zu Hause«, gehört er zu jenen begnadeten Menschen, die nicht nur in prägnanter, sachlicher, wissenschaftlicher Art zu sprechen verstehen, sondern auch um die Sprache des Dorfes wissen und den Ton dieser Menschen treffen. In dieser faszinierenden Kombination verstand Walter Dujmovits das Buch der Auswanderer (»Die Amerikawanderung der Burgenländer« - Neuauflage, zu schnell war die erste Auflage vergriffen) zu schreiben und zu gestalten: in einer treffenden und fesselnden Sprache die Schicksale und Lebensbilder burgenländischer Auswanderer von Anbeginn der großen Wanderung bis in unsere Zeit! Es ist ein Buch, das unsere Auswanderer der Vergessenheit entrissen hat. Es ist der symbolisierte Dank an alle Landsleute, die auswandern mußten, aber in allen Wechselgeschehen ihrer burgenländischen Heimat verbunden blieben.

So laufen von Walter Dujmovits, dem Präsidenten der Burgenländischen Gemeinschaft, Fäden hinaus in alle Welt, überall hin, wo Burgenländer leben - Auswanderer, die dort eine neue Heimat und in der Burgenländischen Gemeinschaft ein schönes Stück alter Heimat gefunden haben.

Verständlich, daß Glückwünsche den Präsidenten der Burgenländischen Gemeinschaft zum besonderen Geburtstag über die Heimat hinaus - ja aus dem fernsten Teil unserer Erde - erreichen. Für Außenstehende fast unvorstellbar, wie viel Freizeit die Burgenländische Gemeinschaft dem Präsidenten für die Arbeit im Dienste der Auslandsburgenländer abverlangt. Wieviel Verständnis in dieser Art seine liebe Gattin und Walter und Werner - ihre beiden gutgerateten Söhne - aufbringen müssen! Viele gute Wünsche werden auch zu ihnen in diesen Tagen gelangen - gleich einem stillen Dank dafür!

Dieses Jubiläumsjahr war für Walter Dujmovits, dem Präsidenten der Burgenländischen Gemeinschaft, kein leichtes Jahr. Es war ein arbeitsreiches wie wenige davor: Planung, Vorbereitung und Ausführung der großen Landesausstellung (»... nach Amerika«) auf Burg Güssing. Da blieb keine Freizeit für seine liebe Familie.

Wer Prof. Dr. Walter Dujmovits kennt, weiß, daß er aus einer gläubigen Einstellung heraus immer das Gute im Menschen sucht, nie Ungehaltenes hinter dem Rücken sagt und daß er sich gerne in den Dienst für andere stellt. Unausgesprochen gilt für ihn der Grundsatz: Was wir für die anderen tun, bestimmt den Wert unseres Lebens! Möge der Herrgott ihm auch weiterhin gute Gesundheit schenken und auch fernerhin seine Arbeit segnen!

Oberschulrat Paul Stelzer
Vizepräsident und Kulturreferent
der Bgld. Gemeinschaft

Auswandererdörfer

(in Klammer die heutigen Einwohnerzahlen)

Schachendorf (450): Diese Gemeinde liegt in einem fruchtbaren Bauernland zwischen Rechnitz und dem Eisenberg. Der erste Auswanderer verließ 1903 seine Heimat. Viele der in Amerika lebenden Ortskinder haben sich in Chicago niedergelassen, wo sie in früheren Jahren vor allem im »Ersten Eisenburger-Deutsch-Ungarischen Krankenunterstützungsverein Chicago« stark vertreten waren.

Schallendorf (114): Dieser kleine Ort im mittleren Stremtal, der heute zur Großgemeinde St. Michael gehört, hat durch die Auswanderung 39 Personen verloren, von denen 6 noch vor dem letzten Weltkrieg wieder zurückgekommen sind. Der erste Auswanderer aus Schallendorf war Christian Bauer, er zog 1896 nach Philadelphia.

Schandorf (355): Ist ein Nachbardorf von Schachendorf. Dieser Ort hat in der Zeit zwischen 1920 und 1928 durch die Amerikawanderung einen erheblichen Bevölkerungsrückgang erlitten. Von den etwa tausend burgenländischen Kroaten, die heute in Toronto und Umgebung leben, ist ein Teil aus Schandorf zugezogen.

Schattendorf (2.514): Dieser Ort liegt genau in der Mitte zwischen Mattersburg und Ödenburg hart an der ungarischen Grenze. Alle 16 Amerikawanderer aus diesem Ort sind nach Buenos Aires ausgewandert. Die erste von ihnen war Katharina Grassl im Jahre 1923.

Die Dörfer Schmiedrait, Schönherrn und Schreibersdorf sind Nachbardörfer an der niederösterreich-steirischen Grenze im Bereich der Dreiländerecke östlich von Pinkafeld. Sie haben eine ähnliche Auswandererstruktur:

Schmiedrait (148): Die ersten Auswanderer sind noch zu Zeiten des John Wenzel weggezogen und zählen somit zu den ersten Einwanderern in Chicago.

Schönherrn (85): Auch aus diesem Dorf sind die meisten nach Chicago gezogen, vor allem in der Zeit um 1907.

Schreibersdorf (217): Auch aus diesem Dorf sind nahezu alle Auswanderer nach Chicago gezogen. Ihre Zahl ist aber nicht groß.

Schützen am Geb. (1.316): Dieses Dorf liegt östlich von Eisenstadt am Fuße des Leithagebirges und hieß früher Gschieß. Die Auswanderung aus diesem heute bekannten Weinbauort begann bereits in den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Der 1813 in Gschieß geborene Tagelöhner Andreas Steffanitsch ist nach Donnerskirchen gezogen, wo er seine Frau Barbara heiratete, mit der er dann 1854 als erster Auswanderer aus Donnerskirchen nach Amerika zog. Zwischen 1900 und 1955 sind aus Schützen nur 17 Personen ausgewandert, von den 4 wieder zurückgekehrt sind.

Schwendgraben (115): Dieser Ort zwischen Bernstein und Oberpullendorf liegt im gebirgigen Teil des Burgenlandes. Dort begann im Jahre 1852 mit dem 1823 geborenen Webergesellen Mathias Strommer die Amerikawanderung aus dem mittleren Burgenland. Strommer mußte, wie die meisten anderen aus dieser Zeit auf seine Staatsbürgerschaft und somit auch auf sein Heimatrecht unwiderruflich Verzicht leisten. Er ist auch nicht mehr in seine Heimat zurückgekehrt.

Sauerbrunn (1675): Dieser Ort im Bezirk Mattersburg nahe Wr. Neustadt hat sich zu einem bekannten Badeort entwickelt und trägt heute die Ortsbezeichnung »Bad Sauerbrunn«. In den Jahren nach dem Anschluß des Burgenlandes an Österreich zwischen 1921 und 1925 war der Ort auch die provisorische Hauptstadt des Burgenlandes. Aus diesem Ort sind insgesamt nur 6 Bewohner nach Amerika gezogen. Dazu kommen einige jüdische Emigranten im Jahre 1938.

Güssing 25.4. - 26.10. 1992

Bezirkslehrerchor Güssing zu Gast bei Burgenländern in Amerika



Bezirksschulinspektor Gerhard Radostits, Gottlieb Burits, Fachlehrer Waltraud Piplits und Prof. Walter Franz.

Während ihres Aufenthaltes beim Internationalen Chorfestival in Philadelphia hatten die Chormitglieder des Bezirkslehrerchores Güssing die Möglichkeit, ehemalige Burgenländer zu besuchen.

Herr Gottlieb Burits aus Großmürbisch lebt seit 40 Jahren in Philadelphia und betreibt dort mit seiner Familie das »AUSTRIAN VILLAGE«-Restaurant.

Seit 1947 leben die Brüder Joe, Hermann und Viktor Tretter aus Glasing in New York. Im World Trade Center führen sie gemeinsam ein Cafe und ein Restaurant.

Von allen wurde der gesamte Chor überaus herzlich empfangen und gastfreundlich bewirtet. Im Gespräch wurde deutlich, daß die Verbindung zur alten Heimat sehr stark ist. Die Chormitglieder danken recht herzlich für die freundliche Aufnahme.

Nachstehend wieder erfreuliche Zeilen über die Landesausstellung »nach Amerika«

- Wir beneiden die Auswanderer nicht, Österreich ist schön, wir bleiben!
ERNST FRIEDRICH
Ringelseeg. 11/2/8
1210 Wien
Die Ausstellung hat uns sehr gut gefallen!
FAM. HOCHEGGER
Bundesstr. 14/411
2632 Wimpassing
- Alle Lehrer des BORG Wr. Neustadt
»Danke für die nette Führung«
- Ausstellung »nach Amerika« - großartige Leistung
SABINE RECKER
Buttenberg 4
4446 Buckten/Schweiz
- Hervorragende Ausstellung
Gerda und Werner Pflögl, Bregenz
- Die Zufahrt zur Burg ist schwer zu finden
(von Güssing aus) Deutschland (Bremerhaven)
- Ritter: Amerika - diese Ausstellung systematisch besser aufgebaut, besser verständlich und interessanter
TAMARA DORNER, 7434 Redlschlag 33
- Wir gratulieren zur Ausstellung! eine Gruppe aus Ungarn
- Ein Bruder meiner Großmutter lebt heute noch in Toronto.
Gelungene Ausstellung!
KARL RINGHOFER
7400 Drumling 52
- Zukunft ist nicht Schicksal - die Burgenländer haben es uns gezeigt!
- Eine Reise nach Amerika ... war für uns die Ausstellung
- Einfach Spitze! Danke!
- Ganz toll gemacht - ich bin stolz auf Euch!
- Eine gelungene Ausstellung zu einem für mich bislang recht unbekanntem Thema
- Vielen Dank für die wunderbare Führung!
- Danke für ausgezeichnet aufgebaute Ausstellung!
- Sehr beeindruckend und bewegend
- Sehr beeindruckend die Struktur Ihrer Ausstellung und der gute Überblick über die Historie. Nichts ist vergänglich - die Gegenwart beweist es, wie es vor den Toren unseres Landes ist.
- Die Führung war für mich sehr schön und interessant. Meine Schwester war bei der Burgenländischen Gemeinschaft lange Mitglied!
- Die Ausstellung war sehr schön und interessant für uns SANDOR BAKSAY, Gymnasium IIIb aus Ungarn - Kunszentmiklós
- Wir bewundern die Österreicher, sie sind immer wieder voller Überraschungen!
Fam. aus Kanada
- Heute haben wir Amerika im Burgenland! Gott gebe, daß es so bleibe!
Dipl. Ing. Schranz aus Holzschlag
- Das war die beste Ausstellung, die ich bisher in Güssing gesehen habe! Gratuliere!
DORIS RAGETTE
1030 Wien, Viehmarktgasse 2/14/3
- Uns hat es hier sehr gut gefallen und bestimmt kommen wir bald wieder. Würde mich sehr um kulturelle Information freuen.
DRABOSENK LINDA
Blumenstr. 4
9581 Ledenitzen, Kärnten
- Ausstellung und Führung hat uns gut gefallen!
Fam. aus Ollersdorf u. Genfsried BRD

500 Jahre Amerika

Die Entdeckung Amerikas vor genau 500 Jahren hat die Welt nachhaltig verändert bis zum heutigen Tag.

Fortsetzung

5. Auf dem Weg zur Unabhängigkeit

In der Mitte des 18. Jahrhunderts gab es 13 englische Kolonien zwischen der Ostküste Nordamerikas und den Appalachen. Sie haben am Ende des Jahrhunderts im Kampf gegen England ihre Unabhängigkeit erreicht und sich anschließend gleich zu einer Union, den »Vereinigten Staaten von Amerika« zusammengeschlossen: Massachusetts, New Jersey, New York, Rhode Island, Connecticut, New Hampshire, Pennsylvania, Delaware, Virginia, Maryland, North Carolina, South Carolina und Georgia.

Diese Auswandererkolonien, mit ihrem Kern am

atlantischen Ozean gelegen, waren vor allem von Engländern, Franzosen und Deutschen besiedelt. Unternehmungsgeist, wirtschaftliche Tüchtigkeit sowie ein ausgesprochenes Freiheits- und Selbstständigkeitsgefühl waren die hervorstechendsten Eigenschaften dieser Siedler. Ein fast unerschöpflicher Reichtum an natürlicher Fruchtbarkeit und Bodenschätzen schufen die Voraussetzung für die spätere so günstige Entwicklung dieses Landes.

Spanier und Portugiesen hatten sich im wesentlichen nur auf Mittel- und Südamerika beschränkt. In Nordamerika entstand daneben noch ein französisches Kolonialreich, einerseits am Mississippi, andererseits im Osten des heutigen Kanada. Sie wurden dann später in das englische Kolonialreich einbezogen.

Die Zusammenarbeit zwischen dem englischen Mutterland und seinen Kolonien entwickelte sich ursprünglich erfolgreich. Das Mutterland war an Rohstoffen, Absatzmärkten und die loyale Unterstützung seiner Überseepolitik interessiert. Dafür half es bei der Abwehr der Spanier, Franzosen, Indianer und Seeräuber. Später entstanden Zwistigkeiten, die schließlich zu offenem Aufruhr führten, als das britische Parlament eine Stempelabgabe und Eingangszölle beschloß. Der offene Konflikt brach aus, als eine als Indianer verkleidete Gruppe im Jahre 1773 im Hafen von Boston die Ladung der mit britischem Tee eingetroffenen Schiffe ins Meer warf.

In Philadelphia trat der Kongreß der Abgeordneten der Kolonien zusammen und stellte ein Heer unter George Washington auf. Dieser übernahm den Oberbefehl, unterstützt von General Lafayette (Franzose) und General von Steuben (Deutscher):

Am 4. Juli 1776 erfolgte die Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika.

Fortsetzung folgt!

Südtirol-Konflikt beendet

Im Jahre 1918 war der schreckliche Weltkrieg zu Ende. Nach dem Selbstbestimmungsrecht der Völker, das der amerikanische Präsident Woodrow Wilson feierlich proklamiert hatte, sollte jedes Volk in Europa die Möglichkeit haben, einen eigenen Staat zu bilden oder sich einem Nachbarstaat anzuschließen. Doch die Realität war eine andere, in den letzten Tagen des Krieges besetzten die italienischen Truppen das zu Österreich gehörende Südtirol bis zum Brenner. Das ganze Land war fast ausschließlich von deutschsprachigen Tirolern besiedelt. Ihre Bitte nach Selbstbestimmung wurde nicht gehört. Im Gegenteil: unter Diktator Mussolini setzte eine rücksichtslose Italianisierung ein. Die deutsche Sprache wurde in der Öffentlichkeit verboten. Die Orte, die Berggipfel und die Flüsse erhielten italienische Namen. Es gab auch keine deutschen Schulen mehr.

Nach dem Anschluß Österreichs an Deutschland im Jahre 1938 hatte Adolf Hitler auf die Wiedergewinnung Südtirols verzichtet und dieses Land Mussolini überlassen. Dies überraschte umso mehr, als Hitler damals jedes Land, wo Deutsche lebten, in das Deutsche Reich einverleiben wollte. Südtirol aber hatte er aufgegeben.

Zwischen 1838-40 mußten sich die Südtiroler entscheiden, ob sie in das Deutsche Reich übersiedeln wollten oder ob sie in Italien bleiben und ihr Volkstum aufgeben müssen. 80.000 Südtiroler sind in diesen Jahren in das Deutsche Reich ausgewandert.

Nach dem Krieg hatte Österreich ursprünglich Südtirol wieder beansprucht, aber bald erkennen müssen, daß die Chancen der Rückkehr des Landes gering waren. Die Österreichische Regierung konnte nur erreichen, daß Italien die damals abgewanderten Tiroler wieder aufnahm und ihnen nach Maßgabe der Möglichkeiten die Weiterentwicklung ihres Volkstums gewährleistete.

In einem jahrzehntelangen Kampf, bei dem auch Bomben geworfen wurden und Menschenleben zu beklagen waren, kam es zu einer Übereinstimmung zwischen der österreichischen und der italienischen Regierung. Österreich als Fürsprecher für die Südtiroler und mit ihnen die österreichische Bundesregierung faßten die Forderungen der Italiener in einem Katalog zusammen, den sie »Paket« nannten. Die italienische Regierung versprach nach und nach, auf alle Forderungen der Südtiroler einzugehen. Zu dem Zeitpunkt, wo die letzte Forderung erfüllt sei, sollte Österreich und die Südtiroler eine Erklärung abgeben, daß der Streit beendet sei. Im Mai dieses Jahres war es so weit, denn nach Erfüllung der letzten Forderungen nach Autonomie der Südtiroler im eigenen Land haben die österreichische Bundesregierung, das österreichische Parlament und die Südtiroler erklärt, der Streit um Südtirol sei beendet und die Lebensrechte der Südtiroler gesichert.

Auf diese Weise endete ein jahrzehntelanger Streit im europäischen Sinne zum Wohle aller Beteiligten.

Um so mehr bedrückt es, daß im Nachbarland Italiens sich ein gegenläufiger Prozeß vollzieht, der schon mehr als 50.000 Todesopfer gefordert hat; der Zerfall Jugoslawien in einzelne Teile, wobei die Volksgruppen dieses Landes um ihre Unabhängigkeit und die Grenzen ihres neuen Staates ringen. Es ist zu hoffen, daß das Blutvergießen bald ein Ende findet und auch im früheren Jugoslawien Friede und gute Entwicklung einsetzt, so wie es in Italien bereits geschehen ist. Ob dies ebenso wie in Südtirol 70 Jahre dauern wird, ist die Frage.

100 Jahre Großhandelshaus Brückler



Von links nach rechts: LH Karl Stix, Präs. d. Paneuropa-Union und Mitglied des Europ. Parlaments Dr. Otto von Habsburg, Frau Franziska Delueg, Komm. Rat Herbert Delueg, Landeshauptmann-Stv. Dr. Franz Sauerzopf.

Im Rahmen eines Festaktes beging die Firma ihr 100jähriges Gründungsjubiläum. Die Festrede hielt dabei Dr. Otto von Habsburg. Dem Chef der Firma Brückler, Herbert Delueg, wurde das Große Ehrenzeichen des Landes Burgenland von Landeshauptmann Stix und LHStv. Dr. Franz Sauerzopf überreicht.

Bekannt ist die Firma im gesamten Südosten Österreichs, wo sie täglich hunderte Gastronomiebetriebe und eine Vielzahl von Lebensmittelgeschäften mit Waren aller Art beliefert.

Als 1892 der damals 26jährige Josef Brückler in Jennersdorf eine kleine Greißlerei eröffnete, dachte wohl niemand daran, daß daraus hundert Jahre später das größte private Handelshaus des Burgenlandes und der Oststeiermark wird. Maßgeblich beteiligt am Aufschwung des Unternehmens war der Schwiegersohn von Josef Brückler, der heute 69jährige Komm. Rat Herbert Delueg.

Derzeit beschäftigt die Firma Brückler 185 Mitarbeiter. Täglich werden 175 Einzelhändler und über 300 Gastronomiebetriebe im Südburgenland und der Oststeiermark mit Waren aller Art beliefert.

So gilt in dieser Stunde auch der Dank und die Gratulation der BG Komm. Rat Delueg, dem Leiter der Druckerei Willi Mikschofsky und allen Mitarbeitern.

Mit den besten Wünschen
Dr. Walter Dujmovits
BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT



Burgenländische
Gemeinschaft

E I N L A D U N G

Wir gestatten uns, zum

P I C N I C

mit Auslandsburgenländertreffen in GÜSSING

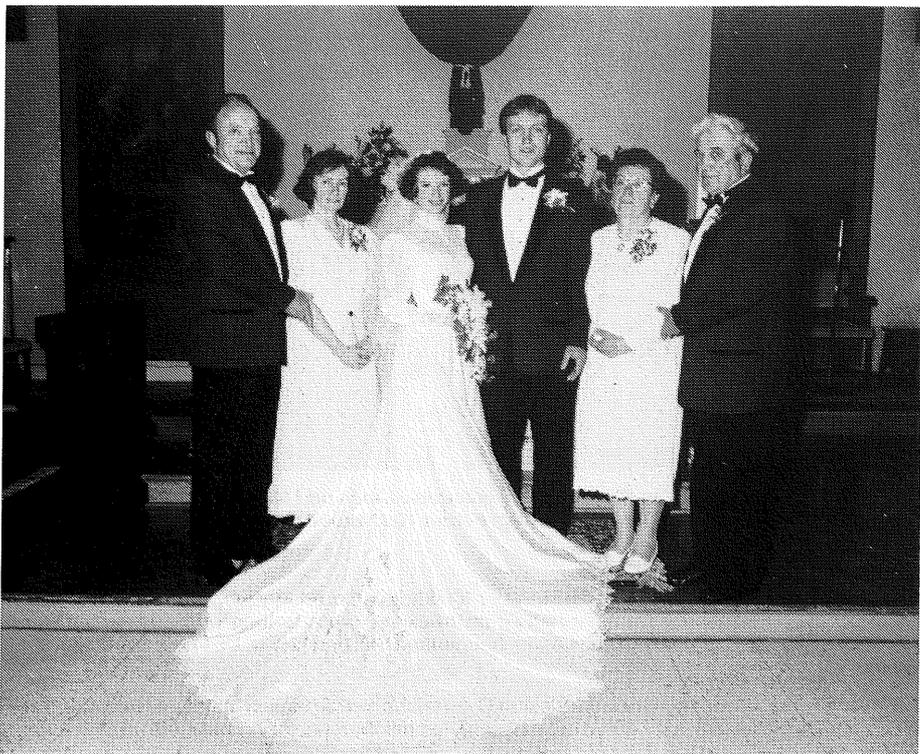
am Sonntag, dem 26. Juli 1992, um 15.00 Uhr, herzlich einzuladen.

Der Vorstand



Aus der neuen Heimat

LEHIGH VALLEY Hochzeitglocken läuten



Miss Burgenland Lehigh Valley 1990, Lisa M. Yany ehelichte kürzlich János Veiszlemlein. Hier im Bild das strahlende Brautpaar mit den Eltern. Die Burgenländische Gemeinschaft wünscht dem jungen Paar alles Gute auf dem gemeinsamen Lebensweg.

CHICAGO

90. Geburtstag



Frau Theresa Stangl (Obojkovits), aus Neuhaus i.d.W. nach Amerika eingewandert, feierte in guter Gesundheit ihren 90. Geburtstag.

60. Hochzeitstag



Unsere Mitglieder, Margarete und Frank Unger (aus Hannersdorf ausgewandert) feierten in geselliger Runde ihren 60. Hochzeitstag.

LONDON Gemütliches Gschnasfest

Der Österreicher Club in London veranstaltete ein gemütliches Gschnasfest im Westminster Hotel, wo die Gäste bei einem großzügigen kalten und warmen Büffet bewirtet wurden. Eine schwungvolle Musik sorgte für gute Unterhaltung.

Miss Burgenland

1972 - 1992

(Fortsetzung)

1978

Elisabeth Drauch (O' Mara) - New York
ist verheiratet und lebt mit ihrem Gatten und den beiden Mädchen in New York, wo sie im LIJ Medical Center in der Intensive Station arbeitet.

Karen Kleinschuster (Klein) - Lehigh Valley
Karen ist seit 11 Jahren verheiratet mit Rudolf Klein und hat eine sechsjährige Tochter Emily Kay und lebt in Northampton, wo sie als Head teacher of the Child Development Center at Northampton Community College arbeitet.

Gedenken zum 100. Todestag

Der tüchtige Präsident der Austrian Hawaiian in Association, der aus Stegersbach im Burgenland stammende Hermann Allersdorfer organisierte am 10. Juni 1992 eine eindrucksvolle Gedenkfeier anlässlich des 100. Todestages von Kapitän Friedrich Schweisgut. Die Geschichte geht zurück in die Zeit der österreich-ungarischen Monarchie, als die kaiserlich-königliche Flotte mit ihren Kriegs- und Handelsschiffen die Weltmeere befuhr. Damals, es war am 11. November 1891, verließ das Kriegsschiff »Fasana«, welches 1870 gebaut worden war, den österreichischen Kriegshafen Pula und brach zu einer Weltumsegelung auf. Das Schiff stand unter dem Kommando von Friedrich Schweisgut, einem bewährten Schiffskapitän, der schon an der Seeschlacht von Lissa 1866 teilgenommen hatte. Die Reise ging durch die Straße von Gibraltar über den Atlantik nach Rio und Montevideo, dann durchfuhr das Schiff die Straße von Magellan und gelangte über Valparaiso nach San Francisco. Von dort setzte man zur Überquerung des großen Pazifik an. In der Mitte dieses Weltmeeres und auch in der zeitlichen Mitte dieser eineinhalbjährigen Reise, dort, wo man am weitesten von der Heimat entfernt ist, lag Hawaii, die Insel, auf die sich die Seefahrer schon sehr gefreut hatten. Über Hongkong und Singapur gelangte man in den Indischen Ozean, durchfuhr den Suezkanal und am 14. 2. 1893 kam das Schiff mit seiner Besatzung wieder im Hafen von Pula an; doch einer fehlte: der Kapitän.

Das Unglück passierte 249 Meilen vor Hawaii und einen Tag, ehe man den Hafen von Honolulu erreichte. Kapitän Friedrich Schweisgut starb an einen Gehirnschlag. Er war damals 50 Jahre und bereits 33 Jahre im Dienste der österreichisch-ungarischen Marine. Mit militärischen Ehren und in Anwesenheit des österreichisch-ungarischen sowie des deutschen Generalkonsuls und weiterer Vertreter des diplomatischen Corps wurde Kapitän Friedrich Schweisgut auf dem Nuuanu Friedhof begraben. Das Grab ist heute in der Obhut der Austrian - Hawaiian Association. Der Gedenkstein trägt die Inschrift:

Hier ruht der K.u.K. Linienschiffskapitän
Friedrich Schweisgut, Commandant S.M.S.
Fasana geboren im Jahre 1842

Am Tag genau 100 Jahre später, versammelte Hermann Allersdorfer seine österreichischen Freunde und organisierte eine schlichte Trauerfeier in Erinnerung an seinen Landsmann. Das Grab war mit Blumen geschmückt, die in rot-weiß-rot, den Farben unserer Heimat gehalten waren. Die Teilnehmer der Kundgebung waren zum Teil in österreichischer Tracht erschienen. Die Royal Hawaii Band spielte die Hymne von Österreich und den Vereinigten Staaten. Die Feier endete mit der Enthüllung einer Bronzetafel.

HAWAII

Austrian Hawaiian Association



Links im Bild Eva und Hermann Allersdorfer, Mitte Dagmar Koller, rechts außen Helmut Zilk

Der Österreicher Verein auf Hawaii wurde durch Generalkonsul Hans Strasser im Jahre 1977 gegründet. Erster Präsident war Otto Ohrenstein. Seit 1990 ist Hermann Allersdorfer Repräsentant dieses sehr rührigen Österreicher - Vereines auf Hawaii. Die Zahl der Mitglieder beträgt 130 und ist ständig im Zunehmen. Die Landsleute treffen einander einmal im Monat in privaten Häusern aber auch in den renommierten Hotels und Restaurants mit guter deutscher Küche. Fast bei jedem Heimatabend gibt es einen Vortrag zu einem österreichischen Nationalfeiertag am 26. Oktober. Das Niveau dieser Veranstaltungen ist recht beachtlich. Ehrenmitglieder dieses Vereines sind der Wiener Bürgermeister Dr. Helmut Zilk und seine Gattin Dagmar Koller, die oft ihren Urlaub in Honolulu verbringen und an den Veranstaltungen der Österreicher teilnehmen.

SCHWEIZ

7. Burgenländertreffen in Oberegg SZ



40 burgenländische Landsleute mit Schweizer Ehepartnern und 5 steirische Landsleute, insgesamt 55 Personen, trafen sich am 20./21. Juni 1992 zum 7. Burgenländertreffen.

Ein herzliches Willkommen galt den Freunden vom Verein der Burgenländer in Vorarlberg: Vizeobmann Grandits und Gattin Irene (Stinatz), Altobmann Medl und Gattin Gaby (Rudersdorf) und Karl-Heinz Harbath und Gattin Brigitte (Kirchfidisch) Karl-Heinz war der Clubfotograph.

Bei strahlendem Wetter wurde die Burgenländerfahne gehißt und bei Kaffee und Kuchen das gesellige Treffen eröffnet. Ein herzliches Dankeschön allen Bäckerinnen für die leckeren Speisen. Am Abend wurden alle mit einem herrlich mündenden Festmenü verwöhnt. Ein besonderer Dank gilt darum dem Kochehepaar Silvio und Resi Decurtins (Poppendorf), der fleißigen Küchenmitarbeiterin Waltraud Gebert-Murlasits (St. Michael) und dem Chefkellner Toni Leist.

Der Abend war ausgefüllt mit einer längeren Sitzung, in deren Verlauf beschlossen wurde, einen Vorstand zu wählen, um den Präsidenten Eduard Kovacs zu entlasten. Mit verschiedenen lustigen Spielen und mit einer kleinen Jubiläumsfeier. Hans und Hermine Matzinger-Roth konnten nämlich ihr 40. Hochzeitsjubiläum feiern. Edi Kovacs überraschte sie mit einem langen Jubiläumsgedicht.

Auch am Sonntag lachte die Sonne und lud viele zum Spazieren, Wandern und Sünnele ein. Am späten Nachmittag hieß es dann Abschied nehmen. Möge Gott es schenken, daß sich viele Teilnehmer nächstes Jahr gesund und heiter wiedersehen.

Eduard Kovacs

NEW YORK

Herzlichen Glückwunsch



Frau Paula Freygang feierte kürzlich ihren 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß kamen auch die Cousinen, Frau Baszo und Frau Wölfler zu Besuch aus Güssing. Mit diesem Bild senden sie noch einmal liebe Grüße nach Amerika.

TORONTO

Fröhliche Runde



In fröhlicher Runde trafen sich im Edelweiß-Club - Familie Steiner, Familie H. Jelosits und Familie Bischoff, die liebe Grüße nach Kukmirn und Stegersbach senden.

COPLAY/PA. 75. Stiftungsfest

Der Coplay Sängerbund feiert heuer sein 75. Stiftungsfest. Vom April bis Oktober sind verschiedene Veranstaltungen auf dem Programm.

CHRONIK DER HEIMAT

ALTHODIS: Mathilde Glavanovits und Christian Walch haben sich vermählt.

ANDAU: Peter Wahrman sowie Christine Lechner wurden 80 Jahre alt.

Anna Pelzer erreichte ihr 85. Lebensjahr.

APETLON: Christian Tschida ist vor kurzem 48jährig gestorben.

In Anwesenheit von Bundespräsident Dr. Waldheim wurde in einem feierlichen Akt die Gemeinde Apetlon zur Marktgemeinde erhoben.

BADERSDORF: Maria Pamper starb 93jährig.

BREITENBRUNN: Magdalena Höfer feierte ihren 87. Geburtstag und Anna Luckenberger ihren 95.

BAD SAUERBRUNN: Beatrix Grasl und Oskar Plochnitzer haben geheiratet.

In bester Verfassung feierte dieser Tage Wilhelmine Frisch ihren 98. Geburtstag. Sie ist die älteste Bad Sauerbrunnerin.

BURGAUBERG: Das weithin bekannt und sehr gut geführte Gasthaus Trummer wurde 100 Jahre alt.

Dieses Gasthaus hat seinen Charakter als Dorfwirtschaftshaus nie aufgegeben. So gibt es dort noch immer einen Stadl mit seiner urtümlichen Atmosphäre, in welchem kulturelle Veranstaltungen stattfinden. Auf einem anderen Platz in diesem Gelände werden im Sommer jeden Mittwoch Lagerfeuer veranstaltet, die Hunderte von jungen Menschen anziehen. Auf einer Spielwiese gleich hinter dem Haus wird ein alter burgenländischer Sport zu neuem Leben erweckt: das Pinzkern.

Dieses Spiel war in früheren Jahren im Burgenland weit verbreitet und war schon in Gefahr auszusterben.

Im Juni begingen Hermine Roth ihr 81. und Theresia Spirk ihr 89. Geburtstag. Maria Kruisz erreichte das hohe Alter von 87 Jahren.

DEUTSCH JAHRNDORF: Karoline Schiessler beging ihr 86. Geburtstag.

DEUTSCHKREUTZ: Geburtstag feierten im Monat Juni: Elisabeth Neubauer und Anna Plattensteiner den 81.

Im Juli feierten Regina Salzer den 84. und Maria Wegscheid den 87. Geburtstag. Anna Leser wurde 82, Theresia Harker 80, Theresia Pastorek 83, Anna Strobl 86 und Margarete Gansrieger 92.

DONNERSKIRCHEN: Mag. Werner Bencic hat mit Margit Tremml aus Linz den Ehebund geschlossen.

DRASSBURG: Am 1. Juli feierte Theresia Illy ihren 85. Geburtstag, Rosalia Hosiner wurde 84 Jahre alt.

Dorothea Pinterits ist im 92. Lebensjahr gestorben.

DRUMLING: Luise Pfeiler wurde 88 Jahre alt.

DÜRNBAACH: Diamantene Hochzeit: Anna und Stefan Bunyai feierten den 60. Hochzeitstag.

EISENBURG: Paula Kainz wurde 85 Jahre alt.

EISENHÜTTL: Ihren 80. Geburtstag feierte Frau Anna Jaksits, Hausnummer 2.

EISENSTADT: Das 60. Firmenjubiläum beging die Foto-Drogerie Haenlein, die im Stammhaus in Eisenstadt und in der Filiale in Mattersburg zusammen 29 Mitarbeiter beschäftigt.

Margarethe Pfeifer und Anna Wagner feierten den 80. Geb. Anna Repay wurde 90.

Elisabeth Stanits ist im 81., Maria Lang im 86. und Agnes Prinzing im 87. Lebensjahr gestorben.

ELTENDORF: Am 1. Juli feierte Cäcilia Wagner ihren 80. Geburtstag.

FRAUENKIRCHEN: Die Bäckerei Bruck in der Stadt Frauenkirchen ist bereits in 5. Generation im Eigentum der Familie Bruck. Sie ist bereits 135 Jahre alt.

Hermine Geyer wurde 89. Jahre alt. Maria Arthaber feierte den 81. und Maria Kettner den 83. Geburtstag sowie Gisela Hideghety den 84. und Johann Varga den 87.

Anna Thury starb im 81. Lebensjahr.

FRANKENAU: Bei guter Gesundheit feierte Frau Johanna Hergovich ihren 90. Geburtstag. Sidonia und Rudolf Hipsag feierten ihren 60. Hochzeitstag.

Johann Dreiszker starb im 63. Lebensjahr.

GAAS: Im Juni feierten Gisela Recker ihren 80. und Rosalia Supper ihren 85. Geburtstag.

GATTENDORF: Im Juni feierte Adele Brandhofer den 80. Geburtstag.

GOBERLING: Josef Neuwirth und Brigitte Kappel gaben einander das Jawort.

Karin Heidinger vermählte sich mit Wilhelm Großmann aus Großpetersdorf.

Rosina Schuh wurde 80 Jahre alt.

GOLS: Hermine Marton starb im Alter von 56 Jahren.

Susanna Gsellmann erreichte das stolze Alter von 95 Jahren.

GRODNAU: Anna Ringhofer feierte ihren 93. Geburtstag.

GROSSHÖFLEIN: Ihr 110-Jahrjubiläum konnten die Florianijünger in Großhöflein mit der Eröffnung ihres neugestalteten und vergrößerten Feuerwehrhauses feiern. Präsident Gerhard Frasz und Abgeordneter Kurt Korbatits würdigten ebenso wie Bürgermeister Johann Grillenberger die Verdienste der Wehr, die sich mit ihrem Ortskommandanten über die gelungene Lösung der baulichen Adaptierung im Ortskern freuen kann. Nach dem Festakt wurden verdiente Feuerwehrleute geehrt.

Pauline Heckenast wurde 85., Hermine Decker starb im 84. und Theresia Fink im 92. Lebensjahr.

Irene Thomschitz und Harald Kerschbaum sowie Edith Reidl und Dr. med. Maximilian Juhasz haben geheiratet.

GROSSWARASDORF: Alois Babich erreichte sein 84. Lebensjahr.

GÜSSING: Dr. Peter Arends und Claudia Gräfin Seilern gaben einander am 15. Juni das Jawort.

HALBTURN: Anna Nemeth wurde vor kurzem 84 und Katharina Schneider 89 Jahre alt.

Josef Thury hat mit Marion Huber aus Frauenkirchen den Bund fürs Leben geschlossen.

Eduard Beran ist im 71. Lebensjahr verschieden.

HANNERSDORF: Pauline Just erreichte das hohe Alter von 86 Jahren.

HASENDORF: Frau Anna Pummer wurde 87 Jahre alt.

HEILIGENBRUNN: Maria Garger erreichte das hohe Alter von 85 Jahren.

HENNDORF: Johanna Tonweber verstarb im Alter von 84 Jahren.

HEUGRABEN: Anna Zloklikovits erreichte das begnadete Alter von 81 Jahren, Helene Orsolits vollendete am 4. Juli ihr 86. Lebensjahr.

Im Alter von 102 Jahren starb Paul Orsolits.

HORITSCHON: Maria und Karl Trummer feierten ihren 50. Hochzeitstag.

HORNSTEIN: Anna Probst feierte ihren 80. Geburtstag.

ILLMITZ: Elisabeth und Franz Fleischhacker feierten ihren 50. Hochzeitstag.

JABING: Adolf Titz beging seinen 96. Geburtstag.

JENNERSDORF: In der Stadt Jennersdorf gab es doppelten Grund zu feiern: Josef Zotter und seine Frau Sofie wurden gleichzeitig 80 Jahre alt.

Im Juni beging Johann Geyer sein 81. Geburtstag und Frau Maria Thomas feierte ihren 85. Geburtstag.

JOIS: Im Juni feierte Anna Hackl ihren 86. Geburtstag und Aloisa Maschl wurde 83 Jahre alt.

KEMETEN: Anna Lukits erreichte das begnadete Alter von 93 Jahren. Priska Guger verstarb im 97. Lebensjahr, Maria Pieler verschied 84jährig und Matthias Kreiner verstarb am 2. Juli im 82. Lebensjahr.

KLEINHÖFLEIN: Im Juni beging Johann Kosik seinen 91. Geburtstag.

Maria Salmer wurde 85.

KOBERSDORF: Über drei Tage zogen sich die Feiern anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums der Hauptschule Kobersdorf. Auf dem Programm standen eine Modenschau, die Jubiläumsausstellung, ein Grillfest mit Tanz und der Festakt als Abschluß und Höhepunkt des Jubiläumsprogrammes.

KOHFIDISCH: Ihren 87. Geburtstag feierte Margarete Polzer. Aloisia Sulyok wurde 88 und Theresia Obradovits 94.

KÖNIGSDORF: Ella Prem erreichte das begnadete Alter von 80 Jahren.

KROATISCH GERESDORF: Maria Buzanich wurde 91 Jahre alt. Johann Fabianits erreichte sein 90. Lebensjahr.

KROATISCH MINIHOF: Sidonia Prikoszovich erreichte das stolze Alter von 90 Jahren.

KROISEGG: Josef Atsch erreichte sein 82. Lebensjahr.

LACKENBACH: Ihren 89. Geburtstag feierte Maria Ferenczi, Theresia Schiefer wurde 94 Jahre alt.

LACKENDORF: Pauline Draganitsch wurde 91 Jahre alt.

LEITHAPRODERSDORF: Das »Raaber Kreuz«, ein 400 Jahre altes Marterl, wurde renoviert.

Magdalena Totter feierte ihr 80. und Theresia Pluschkovits ihr 88. Geburtstag.

Anna Brunat erreichte das hohe Alter von 90 Jahren. Maria Demitsch erreichte das 88. Lebensjahr, Anna Wagner wurde 91 Jahre alt.

LINDGRABEN: Die alte Schule im Dorf wurde umgebaut und beherbergt nunmehr das neue Gemeindeamt. In dem Gemeindehaus gibt es auch die Ordination eines Arztes und Veranstaltungsräume für die Vereine im Dorf.

LITZELSDORF: Kürzlich konnte die Jugendkapelle dieses Ortes ihren 15. Geburtstag feiern.

Theresia Fassl wurde 88 Jahre alt und Anna Graf feierte ihr 80. Wiegenfest. Theresia Holper feierte ihr 94. Geburtstag, Franz Kopfer wurde 86 Jahre.

LOCKENHAUS: Anton Haderer beging seinen 80. Geburtstag und Theresia Fink erreichte ihr 93. Lebensjahr.

Nikolaus Munar starb im Alter von 72 Jahren.

LORETTO: Georg Schraufstädter beging seinen 87. Geburtstag.

MANNERSDORF: Franz Faist wurde 93 Jahre alt.

MARKT ALLHAU: Josef Ziermann ist gestorben. Er war bis 1967 Bürgermeister und gleichzeitig auch Feuerwehrkommandant dieser Gemeinde.

CHRONIK DER HEIMAT

200 Jahre ist die Marktgemeinde Markt Allhau alt. Höhepunkte der Festlichkeiten war die erste Markt Allhauer Wirtschaftsschau, an der sich 40 Firmen aus dem Ort beteiligt haben.

MARZ: Ihren 85. Geburtstag feierte Pauline Grath. Das hohe Alter von 90 Jahren erreichte Josef Steiner.

MATTERSBURG: Es feierten Geburtstag: Anna Zwintz ihren 88., Johann Kubesch seinen 82., und Susanne Grafl ebenfalls ihren 82.

MINIHOF-LIEBAU: Das hohe Alter von 91 Jahren beging Anna Wolf.

MOGERSDORF: Augusta Niedermayer feierte ihren 87. Geburtstag, Maria Gmeindl und Hedwig Hircozy feierten den 86. Geburtstag.

Franz Granitz erreichte sein 81. Lebensjahr. Anna Petroczi beging ihr 84. Geburtstag, und Maria Lang vollendete ihr 81. Lebensjahr.

MÖNCHHOF: Im Alter von 60 Jahren ist Johann Hoffmann gestorben.

MÖRBISCH AM SEE: Geburtstag im Monat Juli feierten: Michael Schrauf den 85., und Ida Jenakovits den 81. Rosina Kummer wurde 88.

MOSCHENDORF: Die Winzer des Pinkabodens zwischen Rechnitz und Moschendorf haben sich zusammengeschlossen und in Moschendorf eine Vinothek errichtet, ein Gebäude, in welchem die besten 60 Weine dieser Gegend verkostet und verkauft werden können. Jetzt schon lagern 6.000 Flaschen in dieser Vinothek, die von 36 Winzern betreut wird. Um das Zustandekommen dieser für den Fremdenverkehr so wichtigen Einrichtung hat sich der Bürgermeister von Moschendorf, Stefan Behm, sehr verdient gemacht.

NEBERSDORF: Seinen 80. Geburtstag feierte der langjährige Pfarrer Anton Fertsak. Nach der Priesterweihe im Jahre 1939 war er auch in den Pfarren Hornstein, Neuberg und Steinberg eingesetzt. Seit 1946 ist Fertsak ununterbrochen Pfarrer von Nebersdorf. Er ist auch zum Ehrenbürger von Großwarasdorf ernannt worden.

NECKENMARKT: Stefan Bauer wurde 80 Jahre alt und Magdalena Kerschbaum 87 Jahre alt.

NEUBERG: Bürgermeister Harter, der 25 Jahre lang dieser Gemeinde vorstand, feierte seinen 65. Geburtstag.

Stefan Csencsisc vollendete sein 81. Lebensjahr, Johann Kulovics wurde 80, und Anna Orsoltz erreichte das begnadete Alter von 94 Jahren.

NEUDAUBERG: Juliana Deimling erreichte im Juli ihr 84. Lebensjahr.

NEUDORF B. PARNDORF: Vor kurzem feierte Johann Kusztrich den 84. Geburtstag.

NEUDÖRFL: Gabriele Theresia Linzer, Sieggaben, und Leopold Döllner haben geheiratet. Heidemarie Fürndrath und Roman Fuchs traten vor den Traualtar.

NEUFELD A.D. LEITHA: Geburtstag haben Anna Markl den 80. und Mara König den 85. Maria Buchinger wurde 85, Katharina Gludowatz ist im 84. Lebensjahr gestorben.

NEUSIEDL AM SEE: Nach langem schweren Leiden starb der weit über die Grenzen des Burgenlandes hinaus bekannte Transportunternehmer Komm. Rat Georg Böhm im Alter von 72 Jahren. Nach der Rückkehr aus dem Zweiten Weltkrieg begann er ein Transportunternehmen aufzubauen, das zu den größten des Landes gehörte. Daneben besaß er auch zwei Tankstellen und eine modernst eingerichtete Servicestation. Georg Böhm war jahrelang auch Vorsteher der Transportunternehmer Österreichs. Anna Aufner wurde 90.

NEUSTIFT B. GÜSSING: Karoline Steiner wurde 84 Jahre und Johann Fischl beging sein 88. Geburtstag.

NIKITSCH: Maria Varga beging im Juni ihren 84. Geburtstag. Peter Rozsenich wurde 89 Jahre alt.

OBERKOHLESTÄTTEN: Das hohe Alter von 87 Jahren erreichte Johann Kaufmann. Vinzenz Bürger starb im Alter von 88 Jahren. Edith Beckmann wurde 81 Jahre.

Magdalena Posch erreichte ihr 82. Lebensjahr. Christine Grünwald beging ihren 86. Geburtstag, Maria Grünwald erreichte am 10. Juli ihr 80. Lebensjahr. Oswald Lang starb im Alter von 82 Jahren.

OBERSCHÜTZEN: Im April verstarb im Alter von 85 Jahren der langjährige evangelische Pfarrer von Oberschützen Kurt Tepperberg. Ein verdienstvoller und langjähriger Politiker feierte seinen 70. Geburtstag: Reinhold Polster. Geboren im Jahre 1922 in Oberschützen, kam Reinhold Polster bereits in jungen Jahren in die Politik. Er wurde Gemeinderat, Bauernvertreter, Mitglied der Landesregierung und war in den Jahren 1964-72 Landeshauptmann-Stellvertreter. (Landeshauptmann war 1964-66 Hans Bögl und ab 1966 Theodor Kery). Nach seinem Ausscheiden aus der burgenländischen Landespolitik wurde er Mitglied der österreichischen Delegation im Europarat in Straßburg. Seine letzte Funktion war die des Präsidenten der Burgenländischen Landwirtschaftskammer von 1972 - 1980.

Das hohe Alter von 87 Jahren erreichte Johanna Polster.

Adolf Graf verstarb im 88. Lebensjahr.

OBERWART: Der gegenwärtige Bürgermeister der Stadt Oberwart, Michael Racz, feierte kürzlich seinen 60. Geburtstag.

Den 60. Hochzeitstag feierten Olga und Julius Auer, Wiener Straße 10.

OGGAU: Frau Theresia Taisser wurde 90 Jahre alt.

OLBENDORF: Gute wie schlechte Zeiten überdauerte das Jawort, das Maria und Hermann Pauli aus Olbendorf einander vor sechseinhalb Jahrzehnten gaben.

Karl Tury und Hildegard Riedler aus Großpetersdorf gaben einander das Jawort.

Juliana Hasibar feierte ihren 84., Maria Pauli ihren 85., und Rosa Holpfer ihren 81. Geburtstag. Franz Tury und Tamara Kovacs gaben einander das Jawort.

OLLERSDORF: Freud und Leid teilen gemeinsam Paula und Franz Strobl aus Ollersdorf seit sechs Jahrzehnten.

PAMA: Im Juni beging Franz Potz sein 86. Geburtstag. Martin Fabsich und Astrid Jahn gaben sich vor kurzem das Jawort.

PAMHAGEN: Birgit Toth und Johann Csida haben geheiratet.

PARNDORF: Johann Domsich aus Kleinwarasdorf und Alexander Tischler gaben einander das Jawort.

PODERSDORF: Juliana Steiner erreichte das 85. Lebensjahr.

PÖTTSCHING: Theresia Steiger feierte ihren 90. Geburtstag.

RAIDING: Josef Herr feierte seinen 84. Geburtstag.

RAX: Irma Payer erreichte das hohe Alter von 91 Jahren. Anna Kropf feierte ihren 90. Geburtstag.

RECHNITZ: Seinen 85. Geburtstag feierte Johanna Bosits.

REINERSDORF: Anna Marx wurde 80 Jahre alt.

RIEDLINGSDORF: Agnes Krupitza und Günther Kandelhofer traten in den Stand der Ehe. Theresia Simon erreichte das begnadete Alter von 98 Jahren.

ROHRBACH: Das 50jährige Hochzeitsjubiläum feierten die Eheleute Franz und Maria Moritz.

ROSENDORF: Ihren 84. Geburtstag feierte Maria Kobera.

RUDERSDORF: Den 50. Hochzeitstag feierten Anna und Franz Gmell.

RUST: Gustav Feiler wurde 83 Jahre alt, Anna Landauer 82 und Emilie Paar 96.

SULZ: Im hohen Alter von 97 Jahren starb Frau Maria Dujmovits, die Witwe nach dem Wagnermeister Michael Dujmovits. (Hackenberg)

SULZRIEGEL: Maria Nicka erreichte das hohe Alter von 85 Jahren.

SCHACHENDORF: Maria Milisits wurde 86 Jahre alt.

SIEGENDORF: Maria Juraszovits ist im 83., Stefan Novak im 84. und Maria Einser im 96. Lebensjahr gestorben.

SANKT ANDRÄ: Geburtstag feierten im Juli: Margarethe Stadlmann den 88., Christine Goldenitsch den 85., und Melchior Gisch den 80.

STÖTTERA: Amalia Pleier wurde 98.

STOTZING: Johann Tschank wurde 91 Jahre alt.

ST. GEORGEN: Den 86. Geburtstag feierte Theresia Hahnenkamp.

ST. MARGARETHEN: Ingrid Alexandra Dellarich und Karl Ruffini haben geheiratet.

ST. MARTIN: Ihren 86. Geburtstag feierte Rosa Schulter.

SANKT MICHAEL: Josef Hanzl erreichte das 94. Lebensjahr.

TAUKA: Cäcilia Roposa erreichte das begnadete Alter von 90 Jahren.

UNTERFRAUENHAID: Paula Hatwagner vollendete ihr 81. Lebensjahr.

UNTERKOHLESTÄTTEN: Rosa Koller erreichte ihr 84. Lebensjahr.

UNTERRABNITZ: Anton und Gisela Leirer feierten das Fest der goldenen Hochzeit.

Paula Flasch feierte kürzlich ihren 95. Geburtstag.

UNTERSCHÜTZEN: Karoline Teubel und Julius Ulreich erreichten ihr 83. Lebensjahr.

WALLERN: Franziska Fleischhacker und Edmund Kollar schlossen vor kurzem den Bund fürs Leben.

Maria Griemann wurde 89, ebenfalls Theresia Gicz.

Emmerich Tschida und Gattin Stefanie feierten das Fest der goldenen Hochzeit.

WIESFLECK: Maria Hutter beging ihr 90. Geburtstag.

WEPPERSDORF: Nach monatelangen Restaurierungsarbeiten wurde die 100jährige Orgel neu geweiht.

WINDISCH MINIHOF: Kürzlich feierte Hermine Preininger ihren 85. Geburtstag. Ewald Seidl und Bettina Rimpler haben sich verheiratet.

ZAGERSDORF: Maria Steiner erreichte das hohe Alter von 99 Jahren.

ZEMENDORF: Elisabeth Pinter ist im 86. Lebensjahr gestorben.

Geburtstag feierten im Juli Theresia Jeges den 81. und Maria Niedermayer den 93.

SEINER ZEIT

Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb vor 30 Jahren

Die Bruderschaft der Burgenländer feiert in Zach's Casino (jetzt Castle Harbour Casino) ihr 25jähriges Bestandsjubiläum und der 1. KUV New York feierte sein 40. Stiftungsfest.

Nach 30 Jahren kommen Jose und Mary Steirer aus Buenos Aires zu Besuch in ihr Heimatdorf Edlitz.

vor 20 Jahren

In New York, Allentown, Northampton, Toronto, Pittsburgh, Chicago, Milwaukee und Philadelphia wird die burgenländische Regierungsdelegation unter Landeshauptmann Theodor Kery herzlich empfangen.

Eine Amerikawoche wird im südlichen Burgenland, in Heiligenkreuz und in Jennersdorf, organisiert.

vor 10 Jahren

Der Österreicher-Verein in Detroit feiert sein 50jähriges Bestandsjubiläum.

Präsident Julius Gmoser wird Ehrenmitglied der Burgenländer Landsmannschaft in der Steiermark.

KURZ GESAGT

- Das Gymnasium in Jennersdorf wurde 25 Jahre alt. In dieser Zeit haben bereits 613 Maturanten an dieser Schule ihr Studium abgeschlossen. Im nächsten Jahr soll ein Schultyp mit sportlichem Schwerpunkt eingerichtet werden.
- Wegen Trockenheit im Juni wird es im Burgenland Ernteaufälle bis zu 30 Prozent geben. Die Ernteschäden betreffen vor allem Sommergerste und Winterweizen im Norden des Landes. Auch bei Rüben und Mais wird sich der fehlende Niederschlag auswirken.
- Noch gibt es an die 7000 Vollerwerbsbauern im Burgenland. Experten meinen, daß davon schon bald nur mehr tausend übrig bleiben werden.
- Nicht nur im Burgenland, sondern in weiten Teilen Österreichs gibt es immer weniger Wiesen, da diese sehr oft in Äcker umgewandelt werden. Naturschützer haben jetzt Initiativen für die Erhaltung der Wiesen gestartet.
- Von tausend Arbeitnehmern in Österreich sind 96 Ausländer, fast jeder zehnte hat also nicht die österreichische Staatsbürgerschaft. Die ausländischen Arbeitskräfte sind jedoch sehr ungleich über das Land verteilt. Während ihr Anteil zum Beispiel in Wien 12,5 Prozent und in Vorarlberg sogar 18,5 Prozent beträgt, sind es im Burgenland 7,7 Prozent.

Wußten Sie, daß ...

- ... es im Burgenland 11 Antiquitätenhändler und 42 Altwarenhändler gibt?
- ... mehr als 40 burgenländische Gemeinden das Marktrecht haben, also Marktgemeinde sind?
- ... das Burgenland 11 Städte hat?
- ... der Wanderklub Kukmirn alljährlich eine Nachtwanderung in der Umgebung der Gemeinde veranstaltet?
- ... in die Modernisierung der burgenländischen Krankenhäuser in den kommenden fünf Jahren 800 Millionen Schilling investiert werden?

Kuriosität:

107jährige bitte melden!

Immer häufiger liest man in der offiziellen amtlichen Wiener Zeitung Aufrufe, daß sich Leute, die vor vielen Jahrzehnten vom Burgenland nach Amerika ausgewandert sind, und von denen man nichts weiß in Eisenstadt melden sollten, damit sie für tot erklärt werden können.

Aus Gründen der Kuriosität ist nachstehend ein solches Aufgebot abgedruckt:

Klara Buczolic geb. Kuzmich (auch Kuzmits)

T 5/91. Klara Buczolic geb. Kuzmich (auch Kuzmits), geboren am 7. August 1885 in Kroatisch Minihof, letzter Wohnsitz: 7302 Kroatisch Minihof Nr. 11, Staatsangehörigkeit: Österreich, verheiratet, Tag und Ort der Eheschließung nicht bekannt, ist im Jahr 1920 mit Angehörigen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika ausgewandert. Seit damals soll über sie jede Nachricht fehlen. Die Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens zum 10. März 1991 bei diesem Gericht zu melden, widrigenfalls sie für tot erklärt werden kann.

Das Gericht fordert alle, die Nachricht über die Verschollene geben können, auf, solche Nachrichten dem Gericht spätestens zum 10. März 1991 mitzuteilen.

Die Kundmachungfrist endet am 10. März 1991. Nach diesem Tag wird das Gericht auf erneuten Antrag über die Todeserklärung entscheiden, auf Antrag der Staatsanwaltschaft Eisenstadt. Landesgericht Eisenstadt, Abt. 4, am 10. Jänner 1991.

34026

15 Wörter burgenländisch

aunhaanln: anbandln, sich mit jemandem anlegen, in Berührung gehen

aunloachn: anlocken, anwerben

firanand nema: trennen, auseinandernehmen

gigatzn: stottern, beim Reden öfter ansetzen

glott: daneben, nahe bei

Gschriam: über die »Gschriam« gehen, quer hinübergehen.

grozn: Äpfel pflücken

Hemadstock: der untere Teil des Hemdes, der oft aus der Hose heraushängt

hintaweign: unterwegs sein, auch zurück bleiben

Nussn pausn: Nüsse vom Baum holen

Raudn: Wundbelag, eine verschmutzte Wunde bildet einen dicken Belag, der dann später abfällt

tschadern: schnattern, geschwätzig sein, tratschen

vazaahn: verführen, verleiten

dos verdere Zimmer: das vordere Zimmer, ist meist jenes, das fast nie bewohnt war (ist) und nur zu besonderen Anlässen benutzt wurde, das »Herzeigezimmer«. Es war meist auch der kühlste Raum im Haus und geeignet, verderbliche Waren (Milch) aufzubewahren, als es noch keine Kühlschränke gab.

vollli: fast, nahezu



Alter Spruch

Besser Norr mit, wia Norr aluan

Das heißt, daß es oft besser ist, in Gemeinschaft zu bleiben und nicht aufzufallen, wenn dies auch nicht besonders klug ist, als den Mut aufbringen und allein zu handeln.



Auswandererschicksal

Apetlon

An Stelle des bisher üblichen Berichts über ein Auswandererschicksal bringen wir heute den Brief von Frau Reinprecht, welche auch das nachstehende Gedicht verfaßt hat. Dieser Brief ist so ehrlich und spontan abgefaßt, daß er das ganze Schicksal dieser heimatverbundenen Frau zum Ausdruck bringt.

Lieber Herr Professor Dujmovits!

Danke für Ihren lieben Brief. Ich habe mich gefreut, daß mein kleines Gedicht Anklang gefunden hat. Wissen Sie, obwohl wir unsere Wahlheimat sehr lieben und wohl nicht tauschen würden, wallt doch in jedem von uns oftmals was auf - die Liebe zur Heimat. In so einem Moment habe ich dann zur Feder gegriffen und das Gedicht gebastelt.

Am 4. August 1992 werden es 40 Jahre, daß ich mein Heimatdorf Apetlon im Seewinkel verlassen habe. Noch keine 21 Jahre alt und sehr ängstlich, war ich doch kaum über den Hotter unseres Dorfes viel hinausgekommen. 1952 liegt weit zurück und viel hat sich seither getan. Eigentlich kannte ich die Wörter »Auswandern« und »Kanada« schon von Kindheit an. 3 Brüder und eine Schwester meiner Mutter verließen ihr Heimatdorf Illmitz im Seewinkel in den 20er Jahren, und eine Schwester meines Vaters zog 1909 als 14jährige mit ihrem Vater nach Minnesota (USA). Großvater ging nach ein paar Jahren wieder zurück, aber die Tante blieb. Ein Bruder von meiner Mutter lebt heute noch als 92jähriger in Winnipeg.

Doch nun zurück zu mir:

Ursprünglich kam ich nach Saskatchewan, einer unserer Prärie-Provinzen, zu einem Onkel. Dort war aber die Zukunft für ein junges Mädchen nicht günstig. So ging ich nach Winnipeg zum anderen Onkel. Dort habe ich in einer Näherarbeit gefunden. Dort habe ich 5 Jahre lang Stückarbeit getan. Schwer, aber wir haben doch das harte Leben gekannt. Ich kam als 14jährige aus der Volksschule und mußte gleich die Feldarbeit lernen und tun.

1955 kam mein Mann Michael nach Kanada. Wir kannten uns ja schon von daheim. Wir haben geheiratet und sind Eltern von Zwillingmädchen und einem Sohn geworden. Wir zogen von Winnipeg nach Hamilton und von dort nach Toronto. In Toronto fing ich wieder zu arbeiten an. Zuerst in einer Schallplattenfirma, wo ich 7½ Jahre tätig war. 4 Jahre in der Nachtschicht, der Kinder wegen. Dann habe ich 18 Jahre lang kleine »circuitboard« zusammengebaut und gelötet.

Und auf einmal waren wir dort, wovon wir immer geträumt haben: »in Pension«. Mein Mann ging nach 25 Jahren bei seiner letzten Firma frühzeitig in Pension. Wir haben nun vor 2 Jahren der Großstadt Toronto den Rücken gekehrt und uns im Provinzstädtchen Cobourg niedergelassen. Hier haben wir uns einen großen Garten komplett mit Gemüse und Blumen zum Hobby gemacht. Von da haben wir nur eine kleine Autostunde zu unserem Wochenendhäuschen an einem unserer schönen Seen hier. So, wie Sie sehen, geht es uns gut und wir haben es mit der Hilfe Gottes zu einem schönen Leben gebracht, wozu unsere 2 Töchter mit ihren Männern, unser Sohn mit Frau und nun auch schon 4 Enkel beitragen. Wir freuen uns sehr, daß wir schon viele von unseren Verwandten bei uns in Kanada willkommen heißen durften und wir schon oft die Heimat besuchen konnten. In meinem Fall schon neunmal.

Ich möchte nicht vergessen zu erwähnen, daß unser Hochzeitsbild schon in der »Burgenländischen Gemeinschaft« abgebildet war.

Und nun ein herzliches Fiat enk god.

Ihre Mitzi Reinprecht geb. Göttl

*Wir brachten die Kinder, auf Flügel und Bahnen,
um ihnen zu geben. Das Land ihrer Ahnen.
Wer nie fort gewesen, wird niemals versteh'n,
wie heilig es ist, 's Land der Geburt wieder-
zusehen.*

*Die Lieben zu Herzen, die Fluren zu grüßen, zu
feiern manch heiliges Fest.
Ob Hochzeit, ob Kirrtag und vieles mehr, wir tun
unser Bestes zu gestalten es mehr.*

*Doch gehn wir dann gerne nach Hause zurück,
denn dort warten Kinder und Enkel unser wah-
res Glück.*

*Wir sind nun Canadier treu und erlesen,
schon deshalb, weil einst wir gute Burgenländer
gewesen.*

Neues Buch

Um einen Menschen kennen und besser verstehen zu können, muß man seine Geschichte kennen. Diese Erfahrung gilt auch für ein Land. Das Buch von Hofrat Dr. August Ernst, »Geschichte des Burgenlandes«, das soeben in 2. Auflage erschienen ist, bietet einen wertvollen Wegweiser durch die Geschichte dieses Grenzlandes. August Ernst, der langjährige Leiter des Burgenländischen Landesarchivs und der Burgenländischen Landesbibliothek Eisenstadt, setzt bei der Ur- und Frühgeschichte ein, führt den Leser über die Römerzeit, das Mittelalter und die Neuzeit heran an das Werden des Burgenlandes, das im vergangenen Jahr eben 70 Jahre alt geworden ist. Dabei werden sowohl die wechselhafte Geschichte der letzten sieben Dezennien (1938 wurde das Burgenland aufgelöst und den Gauen Niederdonau und Steiermark zugeteilt) als auch die Situation der ethnischen Minderheiten, die Amerika-Wanderung, Wirtschaft sowie Geistes- und Kulturleben beleuchtet.

In der 2. Auflage hat August Ernst die jüngste Entwicklung in einem eigenen Kapitel (die ungarisch-burgenländischen Beziehungen nach Trianon, die Teilung Europas durch den »Eisernen Vorhang«, die »Aufstandsbewegung 1956« und den Zusammenbruch der osteuropäischen »Volksrepubliken«) eingearbeitet. Das Buch kann bei der Bgld. Gemeinschaft bestellt werden, Preis öS 348.- plus Porto.

Heimtdichter in der Ferne

*Wir wanderten in die Ferne, wurzeln in Hand
um zu grünen in der Weite, ein neu Heimatland.
Und hatten die Wahl zurück oder zu bleiben,
sind dann geblieben, um im Herzen ein Leiden.*

*Wir bauten in Canada ein schönes Zuhause.
Durch Fleiß und hart' Arbeit oft ohne Pause.
Die Münzen gespart auch oft vom Mund,
doch genießen wir nun öfter im Burgenland
manch frohliche Stund.*

BIERSTUB'N STELZMAYER für

- TAGESAUSFLÜGE
- BETRIEBSFEIERN
- VEREINS-TREFFEN
- JUBILÄUMS-VERANSTALTUNGEN
- FAMILIENFESTE
- GEBURTSTAGSPARTIES
- FEIERN NACH LUST & LAUNE



PETER STELMAYER

7540 Güssing

Marktplatz 4

Tel. 03322/2366

Direkt am Fuße der
Burg gelegen!



Nähe Eisenberg - Luxuslandhaus in französischem Stil, 220m² Wfl. großer sonniger Garten, Fußbodenheizung, umständehalber unter dem Selbstkostenpreis! Gesamt S 4,2 Mio., Finanzierungsmöglichkeiten,
RAG-Immopartner, Austria, A-8043 Graz, Krafft-Ebingstr. 7,
Tel. 0316/372-004, 384-663, Fax 0316/384794

ILLINOIS

Continuation of a letter telling about a trip to Austria, especially visiting Burgenland.

After a short nap, clean up and change of clothes we were now ready for the evening. Now the same group of relatives we embarked on to a spazieren to the Hungaria Cafe for a dinner of variety of Hungarian dishes, and listening and dancing to the Hungarian Gypsy Trio, Violin, Cimbalom, and string bass. No words can express the mood of the evening. Then back to our apartment, where on the way back we passed some »Ladies of the Evening« on Neubaustraße. Thursday took us to downtown Wien, for shopping on Kärntnerstraße, and Mariahilferstraße. A visit to St. Stephan's and a view from the tower overlooking Vienna was breathtaking. Then on to experience something that is not available here in Chicago. Sitting outside of a Konditorei, having Kaffee mit Schlag, and a slice of delicious, out of this world Torte. A sight we could not believe, but had to, was the many people with dogs on leashes, that are able to go in the stores, and on the streetcars, and no accidents. Some more shopping and on to the Jewish quarter in Wien, and were shocked to see the armed guards in area. This was due to the attack at the airport few years ago. This area is just near the Donau canal. Our last stop of the day, was the Zwölfapostelkeller for some wine. This was where the movie »The Third Man« was filmed in the late 40's. Very interesting for visitors. We had a couple of viertels of wine. Then home for supper and packing for our trip south into Burgenland.

Visiting our relatives

After a hearty breakfast of coffee and a couple of Semmel, we were picked up by Anna and John on our way to Pottendorf, N.Ö. where we were to visit Norbert and Mitzl, sister of Anna, at their auto dealership. Finished our tour with Jause, then on to the road for an easy ride away from the autobahn, and view the scenery, especially the snow-capped mountains to the northwest of Pottendorf. Seeing the villages surrounded by the fields, looked like a miniature picture. The different shades of the crops was a large picture. We renewed our relationship with Annamaria and her brother Michael who had visited us in

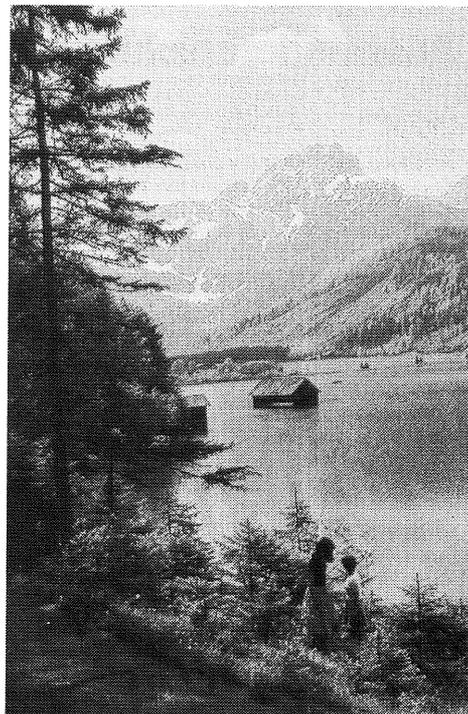
1979. Michael was managing the business while papa Norbert was semi-retiring. After a Jause, we went back on the road away from the autobahn to view the beautiful scenery on a slow and easy pace. In the northwest, we could see the snow-capped mountains of the lower Alps. While riding high in the hills, we overlooked the villages with their many colors of crops in the fields, that looked like a miniature village scene one might have as a picture on a wall.

In Burgenland

Our next stop was in the little village of Piringsdorf at a store that sold linens and baskets, that were homemade. Picked up some of each for souvenirs for back home. The weather was starting to get misty and cloudy as we were nearing Rechnitz. This next stop was a visit with another cousin of mine, Wilma and her husband Louis and family, where we went to their little wine house at their vineyard and had some sandwiches and a very delicious wine, from their grapes. This was the first time that I had seen Wilma, whose mother was a sister to my late mother. Now on to our final destination, the village of Schandorf, where my mother was born. It was getting near dusk and we came to the cemetery and stopped at the graves of my maternal grandfather, grandmother, and maternal uncles and aunts. There were a couple of women tending the graves and one of them happened to be my late mother's sister, the mother of Wilma. Aunt Mary Herits, and naturally tears of joy by us had a date to come for dinner the next day, Saturday. Then to our lodging for the next two days. My aunt Lenka, whose late husband Ferdinand Fleischhacker, was a brother to my mother, Rosina. My cousin Anna, the daughter of Lenka, was busy helping to get the supper on the table and our rooms ready, the same rooms that we slept in 20 years ago, with the thick feather bed. Aunt Lenka had asked what we would like for supper, and we asked for our favorite Sunday meal that my wife and I were used to, which was chicken soup, roast chicken, lettuce salad with vinegar and oil, rice and some rye bread. Also to start off the meal, we had to toast, Trinkspruch, to our get together. With two kinds of slibovitz, plum. and pricot, we started in to eat. What happy memories! Eating what our late mothers had made for us, but by my relatives and it was just like we were still at home. As my late father used to say, water was for washing only, we helped to wash our meal down, with some delicious wine, both red and white.

Memories

While eating, we visited and talked about what had happened over the 20 years that we had not seen each other, and who was not present since we last met. My uncle, Ferdinand, was with us then. During the meal, neighbors came in that had been here the last time we were here, and exchanged memories. A leisurely meal, it was now time for dessert. Those delicious home made goodies, that are common to the villages, but are rare, special treats, here in the US came out on heaping plates. Nut, and poppy seed-strudel, apricot-filled horns, nut-filled kipfli, and others that our eyes could devour, but not our full stomachs. A little more visiting with neighbors and my cousin Joe Fleischhacker, Lenka's son, said in order to enjoy our meal we should now take a walk (spaziern), through the village. That certainly made sense. Don't want to go to bed on a full stomach. Cannot explain the feeling one gets, when walking through the village at night, compared to walking down a street at home, with the street lights, and TV's on, and auto, and street noises. A feeling of being in a different world. Joe took us to a neighbor, whose cow just a few minutes before, had given birth to twin calves. Had we been just minutes earlier, we would have seen a rarity. They were still covered with sac. We stopped at the Wirtshaus and had

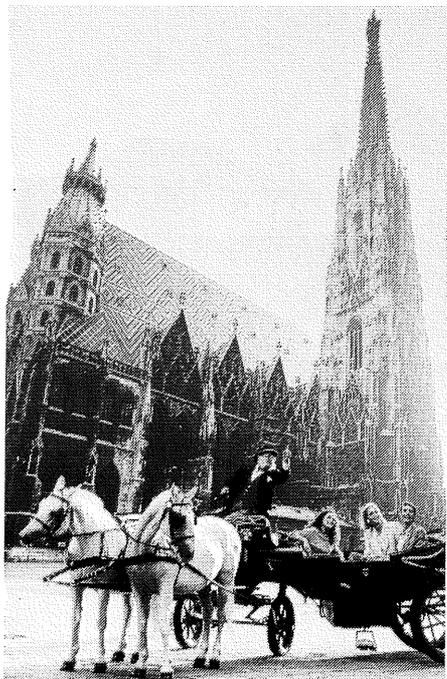


a glass of wine, then home to Aunt Lenka. It didn't take long to get ready for bed, as we had a very busy day and night. Couldn't wait to get under that Federbett, and dream of all the days we had just had. The next day, Saturday, after a breakfast of coffee and some semmel, that Joe brought from the bakery in Rechnitz, it was time to go with John in the car to visit the village of my late father, which was Dürnbach, just the next village north of Schandorf. The day was bright, sunny and with a few white clouds to the north, over Rechnitz. We stopped at the store of Balaskovits, who lives across the street from where my father was born. A cousin of mine, Mary Weber, bought the property from my late father and mother. The house where my late father was born in was gone, and in its place my cousin Mary, built a house. It is surrounded on the outside by a picturesque garden with many colorful flowers. The former Gasthaus, that she operated was now a factory, which soon will be a fire station. Quite different from when we were here the last time, when we ate and drank in the Gasthaus, and had lunch under the vines on the patio. But even here time marches on for progress. Visiting with the store owner, Mary, she had some coffee and a sinfully delicious cake, for us, to eat: Kaiserschmarrn! It's a wonder we didn't come home very overweight. Went to visit the daughter of my birth godfather, who returned to Dürnbach in the late '30's. Her name is Mary Berzenyi. Unfortunately she was not at home so we could visit as we did 20 years ago.

Visit, eat and drink

As we were heading back to the auto, we happened to see a man going into my cousin's house, and found out he is another cousin of mine, distantly related. He was Julius Bailitz, who lived next door to my cousin Mary Weber. His paternal grandfather, and my paternal grandmother were brother and sister. So much for relations. We then went to the cemetery by the church and paid our respects to my late father's relatives. My late grandfather and grandmother and an uncle my late father's brother, Anton, who was killed in the First World War. Back to Schandorf where we had our noon time dinner date with my late mother's sister Mary Herits and her son, Joe, his wife Margaret, daughter Inge, and sons, Martin and Bernhard.

to be continued



Herzliches Wiedersehen



Anlässlich der Besichtigung der Landesausstellung »Nach Amerika« auf der Burg Güssing statete das Ehepaar Ella und Gustav Steiner aus Kanada einen Heimatbesuch ihrer betagten Mutter Emma Krautsack (86 Jahre) und Verwandten und Freunden in Kukmirn ab.

17 Kinder

Die kinderreichste Familie des Burgenlandes gibt es in Neusiedl am See. Anna Gnadlinger hat 17 Kinder zur Welt gebracht, hat heute bereits 28 Enkel und zwei Urenkel. Dabei ist sie erst 58 Jahre alt!

Mit 16 Jahren brachte sie ihre erste Tochter zur Welt, mit 40 kam das letzte Kind. Insgesamt hat sie 18 Kindern das Leben geschenkt, 11 Mädchen und 7 Buben. Eines ist mittlerweile verstorben.

Bitte hilf mir wieder!

Pro Juventute

WIR SCHENKEN VERLASSENEN KINDERN FAMILIEN MIT MUTTER UND VATER. UNSER SPENDENKONTO BEI DER P.S.K.: 1450549

Liebe Grüße

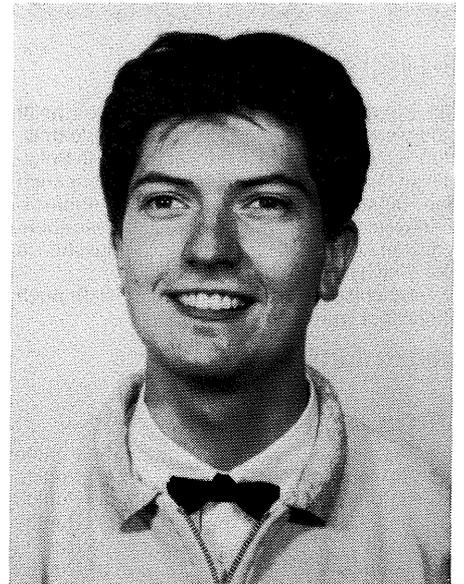


Herr August Tapler, wohnhaft in Prinzersdorf, ausgewandert aus Neustift bei Güssing, feierte kürzlich sein 40jähriges Dienstjubiläum bei der ÖMV-Gänserndorf. Mit diesem Bild gehen viele Grüße an alle Verwandten und Bekannten, besonders an den Bruder in New Jersey.

Erfolgreicher Priester

Aus dem heutigen Burgenland haben erst drei Priester ein Studium an der päpstlichen Universität in Rom gemacht. Dr. Iby, Dr. Stierling und Bischof Dr. Laszlo. Nun hat auch Mag. Agidius Zsifkovits als vierter diesen erfolgreichen Weg absolviert. Zsifkovits wurde 1963 in Hackerberg geboren und 1987 in Eisenstadt zum Priester geweiht. Heute ist er Vizekanzler der Diözese Eisenstadt und ein enger Mitarbeiter von Bischof Dr. Stefan Laszlo.

Dr. Oliver Jandrasits



Kürzlich promovierte Oliver Jandrasits zum Doktor der gesamten Heilkunde. Die akademische Feier fand am 4. Juni 1992 im Großen Festsaal der Universität Wien statt. Dr. Oliver Jandrasits ist der Sohn des langjährigen Vorstandes der Kulturabteilung im Amte der Bgld. Landesregierung, Förderer und Ehrenmitglied der Bgld. Gemeinschaft, W. Hofrat Dr. Johann Jandrasits und der Frau Schulrat Ilga M. Jandrasits. Der junge Doktor besuchte bereits als Student seine Verwandten, die Fam. Tancsits und Doederlein in Coplay, PA.

Ferner genoß er bei seinem Amerikabesuch bei Fam. Tretter in New York, bei Fam. Woppel in Chicago, bei Fam. Burits in Philadelphia und bei Fam. Pauly in Toronto burgenländische Gastfreundschaft, an die er sich noch gerne erinnert.

Der junge Arzt leistet seit 1. Juli 1992 den Militärdienst in einer Sanitätskompanie ab. Danach strebt er eine Ausbildung zum Facharzt für Anästhesie an.

Die Bgld. Gemeinschaft wünscht Dr. Oliver Jandrasits viel Erfolg in seinem verantwortungsvollen Beruf als Arzt.

LOWEST AIR FARES

Quality and friendly Service

Special flights to Austria — Germany — Switzerland — Hungary and all of Europe. International Airlines.

Group and Charter Tours within USA-Hawaii and Europe.

The Caribbean and other parts of the world.

Special Circular Tours of AUSTRIA »Red-White-Red«.

Complete Travel arrangements for AIR — SHIP — CRUISES — TOURS — HOTELS — BUS TOURS — CAR RENTAL etc.

Wagner

CONTINENTAL TRAVEL AGENCY INC.

1642 — 2nd Ave/Cor. 85th Street

New York, N. Y. 10028

Tel.: 212-737-6705

Joe Baumann

SPORT

FUSSBALL

Die Sporthauptstadt des Burgenlandes heißt Oberwart. Neben dem Oberwarter Basketballklub, der den Aufstieg in die zweithöchste Spielklasse Österreichs schaffte, gelang heuer auch den Fußballern aus Oberwart der seit langem erhoffte Meistertitel in der Regionalliga, was ebenfalls den Aufstieg in die zweite Leistungsstufe in Österreich bedeutet.

Österreichischer Meister und zugleich auch Cupsieger wurde Austria Wien.

Endstand 1991/1992:

Regionalliga Ost

1. Oberwart	44 Punkte
2. Wr. Neustadt	40 Punkte
3. Sigless	39 Punkte
4. Ybbs	35 Punkte
5. Zwettl	34 Punkte
6. Gmünd	31 Punkte
7. FAC	29 Punkte
8. Schwechat	28 Punkte
9. Baumgarten	28 Punkte
10. Stadlau	26 Punkte
11. Horn	26 Punkte
12. Baden	26 Punkte
13. Bruck	25 Punkte
14. Gols	24 Punkte
15. Wr. Neudorf	23 Punkte
16. Slovan/HAC	22 Punkte

Landesliga

1. Eisenstadt	47 Punkte
2. Klängenbach	40 Punkte
3. Hirm	39 Punkte
4. Mattersburg	38 Punkte
5. Rohrbach	37 Punkte
6. Rudersdorf	36 Punkte
7. Neuberg	31 Punkte
8. St. Margarethen	29 Punkte
9. Purbach	29 Punkte
10. Halbturn	29 Punkte
11. Güssing	28 Punkte
12. Neufeld	27 Punkte
13. Eltendorf	27 Punkte
14. Krensdorf	21 Punkte
15. Pinkafeld	17 Punkte
16. Olbendorf	5 Punkte

2. Liga Nord

1. Taden	44 Punkte
2. Parndorf	38 Punkte
3. Trausdorf	35 Punkte
4. Leithaprodersdorf	30 Punkte
5. Andau	30 Punkte
6. Mönchhof	29 Punkte
7. Zurndorf	28 Punkte
8. Apetlon	27 Punkte
9. D. Jahrdorf	22 Punkte
10. Steinbrunn	20 Punkte
11. Wallern	19 Punkte
12. Frauenkirchen	18 Punkte
13. Podersdorf	12 Punkte
14. Illmitz	12 Punkte

2. Liga Mitte

1. Deutschkreutz	43 Punkte
2. Draßburg	41 Punkte
3. Schattendorf	36 Punkte
4. Kaiserdorf	29 Punkte
5. Weppersdorf	29 Punkte
6. Forchtenstein	26 Punkte
7. Mannersdorf	25 Punkte
8. Lockenhaus	22 Punkte

9. Stob	21 Punkte
10. Horitschon	20 Punkte
11. Oberpullendorf	20 Punkte
12. Pilgersdorf	19 Punkte
13. Loipersbach	18 Punkte
14. Marz	17 Punkte

2. Liga Süd

1. Jennersdorf	34 Punkte
2. Heiligenkreuz	33 Punkte
3. Stinatz	33 Punkte
4. Mischd./Neuh.	32 Punkte
5. Kohfidisch	28 Punkte
6. Eberau	27 Punkte
7. D. Kaltenbrunn	27 Punkte
8. Rohrbrunn	27 Punkte
9. Schlaining	24 Punkte
10. Ollersdorf	24 Punkte
11. Tatzmannsdorf	24 Punkte
12. Neu-Althodis	23 Punkte
13. Großpetersdorf	15 Punkte
14. Stegersbach	13 Punkte

1. Klasse Nord

1. Siegendorf	43 Punkte
2. W. Prodersdorf	38 Punkte
3. Mörbisch	32 Punkte
4. Neusiedl	29 Punkte
5. Nickelsdorf	29 Punkte
6. Zillingtal	28 Punkte
7. SK Pama	26 Punkte
8. Kittsee	23 Punkte
9. Breitenbrunn	21 Punkte
10. Oggau	20 Punkte
11. Gattendorf	20 Punkte
12. UFC Pama	19 Punkte
13. St. Andrä	19 Punkte
14. Pamhagen	17 Punkte

1. Klasse Mitte

1. Siegraben	39 Punkte
2. Nikitsch	39 Punkte
3. Dörfel	37 Punkte
4. Neutal	35 Punkte
5. Bad Sauerbrunn	31 Punkte
6. Antau	31 Punkte
7. Lackenbach	31 Punkte
8. Wiesen	30 Punkte
9. Piringsdorf	30 Punkte
10. Markt St. Martin	29 Punkte
11. Draßmarkt	28 Punkte
12. Großwarasdorf	21 Punkte
13. Neckenmarkt	19 Punkte
14. Kr. Gersdorf	12 Punkte
15. Unterfrauenhaid	8 Punkte

1. Klasse A Süd

1. Goberling	37 Punkte
2. Rotenturm	35 Punkte
3. Hochart	31 Punkte
4. Rechnitz	28 Punkte
5. Wolfau	28 Punkte
6. Wiesfleck	26 Punkte
7. Jabing	26 Punkte
8. Grafenschachen	25 Punkte
9. Unterwart	25 Punkte
10. Hannersdorf	24 Punkte
11. Unterschützen	21 Punkte
12. Mariasdorf	21 Punkte
13. Schachendorf	20 Punkte
14. D. Schützen	17 Punkte

1. Klasse B Süd

1. Kirchfidisch	41 Punkte
2. St. Michael	37 Punkte
3. Strem	36 Punkte
4. Gersdorf	30 Punkte
5. St. Martin/R.	27 Punkte
6. D. Tschantschendorf	26 Punkte
7. Oberdorf	24 Punkte

8. Heiligenbrunn	23 Punkte
9. Neuhaus	23 Punkte
10. Großmürbisch	21 Punkte
11. Dobersdorf	21 Punkte
12. Sulz	20 Punkte
13. Kukmirn	18 Punkte
14. Burgauberg	17 Punkte

2. Klasse Nord

1. Donnerskirchen	44 Punkte
2. Großhöflein	44 Punkte
3. Stotzing	40 Punkte
4. Winden	38 Punkte
5. Osip	36 Punkte
6. Schützen	35 Punkte
7. Neudorf	31 Punkte
8. Wimpassing	25 Punkte
9. St. Georgen	25 Punkte
10. Rust	22 Punkte
11. Weiden	18 Punkte
12. Jois	18 Punkte
13. Zagersdorf	15 Punkte
14. Müllendorf	15 Punkte
15. Hornstein	14 Punkte

2. Klasse Mitte

1. Rattersdorf	53 Punkte
2. Pöttelsdorf	51 Punkte
3. Steinberg	43 Punkte
4. Unterrabnitz	42 Punkte
5. Frankenau	40 Punkte
6. Raiding	39 Punkte
7. Oberpetersdorf	30 Punkte
8. Lutzmannsburg	28 Punkte
9. Kr.-Minihof	26 Punkte
10. Kobersdorf	26 Punkte
11. Lackendorf	24 Punkte
12. Kleinwarasdorf	23 Punkte
13. Oberloisdorf	18 Punkte
14. Pötttsching	17 Punkte
15. Ritzing	13 Punkte
16. Unterpullendorf	7 Punkte

2. Klasse A Süd

1. Stuben	41 Punkte
2. Badersdorf	39 Punkte
3. Riedlingsdorf	32 Punkte
4. Markt Allhau	31 Punkte
5. Loipersdorf	31 Punkte
6. Miedlingsdorf	28 Punkte
7. Bernstein	28 Punkte
8. Buchschachen	24 Punkte
9. Siget	22 Punkte
10. Redischlag	21 Punkte
11. Kroisegg	19 Punkte
12. Zuberbach	18 Punkte
13. Oberschützen	15 Punkte
14. Welgersdorf	14 Punkte

2. Klasse B Süd

1. Kemeten	37 Punkte
2. Litzelsdorf	30 Punkte
3. Wallendorf	28 Punkte
4. Rauchwart	27 Punkte
5. Mogersdorf	24 Punkte
6. Neustift	21 Punkte
7. Tobaj	21 Punkte
8. Güttenbach	20 Punkte
9. Hackerberg	16 Punkte
10. Minihof-Liebau	16 Punkte
11. Bocksdorf	15 Punkte
12. Mühlgaben	9 Punkte

**Denk an Deinen
Mitgliedsbeitrag**

Kochrezepte



Rezepte der burgenländisch-pannonischen Küche von Alois Schmidl, ins Englische übertragen von Bobby Strauch.

Tomato Soup for hot days

»Geeiste Paradeissuppe für heiße Tage«

2 lbs. very ripe tomatoes, quartered
1 carrot, sliced
1 med. parsley root sliced
½ a small celery root
peeled and diced
½ c. dry white wine
½ c dry red white wine
¼ c. lemon juice
1 tbsp. sugar
2 dashes white pepper
½ c sour cream
1 tbsp. chopped dill
2 tomatoes, peeled and diced
2 gts. beef broth

1 »spice bag« (section of cheese cloth tied with string) filled with 4 peppercorns, 4 pimentos, 2 bay leaves, 2 whole cloves, 1 tsp. dried basil

Simmer the tomatoes, carrot, parsley root, and celery root along with the »spice bag« in the beef broth until all are tender. Drain the soup, return the broth to the pot, and force the cooked vegetables and roots through a sieve for a blender back into the broth. Add the wines, sugar, lemon juice and pepper, bring quickly to a boil, then remove from heat, let cool and then chill for 3 hours in the refrigerator. Serve in chilled soup bowls, each garnished with sliced tomato, 1 tsp. Sour cream and finely chopped dill. 8 servings

Veal Cutlets with Paprika

»Paprikaschnitzel«

2 lb. veal cutlets
1/3 c. flour
1 c. lard (about)
1 medium onion, chopped
3 tsp. sweet Hungarian paprika
¼ c. cream
¼ c. sour cream
1 cup beef broth (or more)

Dip the salted, tenderized veal in flour one side only, reserving remaining flour. Fry, floured side first, in hot lard deep enough to cover, 2 - 3 minutes on each side or until golden brown. Remove veal and keep warm. Fry onion in the lard until golden. Drain off excess fat. Return veal to pan and sprinkle with paprika and flour with onions, 3 - 4 minutes. Add cream, sour cream, and gradually the soup. Stir until sauce is hot and well blended. Thin with more soup, if desired. Serve smothered in sauce with Grated Pasta, Broad Noodles, Flour Dumplings, or Yeast Dumplings. 4 servings

Buckwheat »Sterz«

»Hoadnsterz«

1 lb. buckwheat flour
½ lb. pork fat
¼ gt. water
1 tbsp. salt

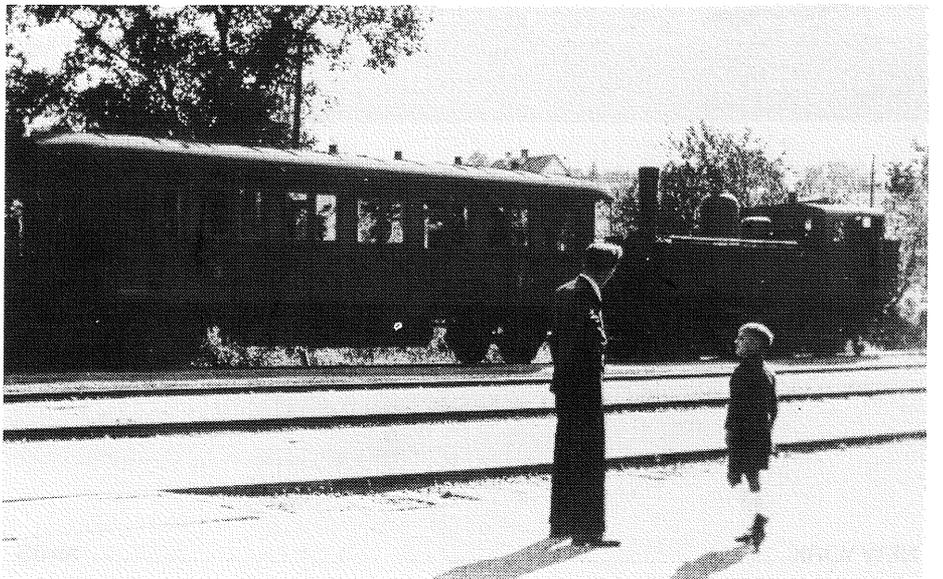
Add salt to water and bring to a boil. Add the flour all at once so it forms a large dumpling. Let cook for 10 minutes, turn the dumpling over, and let cook another 10 minutes. Drain, leaving about ½ cup water in the pot. Using two forks, tear the dumpling into small lumps. Pour over the hot fat, stir, and fry until hot. Serve immediately. »Sterz« is popular in Alpine regions, where coffee with milk is a favorite accompaniment. Elsewhere, »Sterz« serves as side dish for beef soup or salad of your choice. 4 servings

ERINNERUNGEN



Troad - Schnitt, Gerersdorf 1935

Foto: Dujmovits



Am Bahnhof, Oberwart 1938

Foto: Dujmovits



Kuhwagen, Güssing 1941

Projekt »Heimat Südburgenland«
Gymnasium Güssing



Auf in den Urlaub

Einige **SONDERANGEBOTE**

aus unserem vielfältigen
Reiseprogramm

KOS, Flug, DZ, NF, 1 Woche	öS 5.790.—
RHODOS, Flug, DZ, NF, 1 Woche	öS 5.980.—
MALLORCA, Flug, DZ, NF, 1 Woche	öS 4.950.—
IBIZA, Flug und Appartement	öS 4.450.—
THAILAND, Flug, DZ, AC, AF	öS 14.490.—
MAROKKO, Flug, DZ, AC, NF	öS 8.590.—
TUNESIEN, Flug, DZ, HP	öS 5.990.—
COSTA BLANCA, Flug, DZ, NF	öS 5.900.—

Ihren nächsten Urlaub bucht gerne für Sie:

BG-REISEN
BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT
HAUPTPLATZ 7 (RATHAUS PARTERRE)
7540 GÜSSING
Tel.: 03322/2598 Fax: 03322/2133

NEW YORK	ab öS 8.600.—
CHICAGO	ab öS 9.150.—
MIAMI	ab öS 8.990.—
LOS ANGELES	ab öS 11.260.—
ST. PAUL	ab öS 9.240.—
TORONTO	ab öS 8.860.—
VANCOUVER	ab öS 11.260.— (ab 15. 8. bzw. 1. 9. 1992 billiger)

Florida 11 Tage, Flug, Hotel in Orlando und Miami,
4 Tage Eintritt Disney World, 7 Tage Leihauto

ab öS 16.490.—
(Hochsaisonzuschlag)

Kalifornien 18. 8. - 1. 9. 1992, Flug, Rundreise, Hotel
Eintritte, Taxen

öS 22.590.—

